026 AZ 7500 St. Moritz
129. Jahrgang
Donnerstag, 3. März 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Musica ed architectura Per la prüma jada es gnü organisà il proget «Haus» in Engiadina Bassa ed i'l Partens cul böt d'unir musica ed architectura in duos differentas regiuns. **Pagina 6**

Blick zurück Regelmässig werfen wir einen Blick in ältere Ausgaben der EP/PL. Heute schauen wir auf die Ausgabe vom 5. März 2002. Damals war der Schneefall vor dem «Engadiner» grosses Thema. **Seite 11**

Krebsliga Beim Engadin Frauenlauf gehen dieses Jahr wieder die «Mascha Rösa»-Damen an den Start. Ziel ist es, auf das Thema Brustkrebs aufmerksam zu machen und Spenden zu sammeln. **Seite 12**

Wie es nun weitergeht, weiss niemand so richtig

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt auch hier. Die Hoteliers von hiesigen Luxushotels halten sich noch bedeckt, während eine im Engadin lebende Ukrainerin berichtet, was in ihrer Heimatstadt vor sich geht.

DENISE KLEY

Die ESTM AG betitelte noch im letzten Geschäftsbericht Russland als «Wachstumsmarkt», ein Land, das grosses Potenzial biete. Zu Beginn des Jahres 2020 wurde in St. Moritz das «Slim Fit Club Winter Camp» durchgeführt. Mit dem Ziel, St. Moritz aktiv im russischen Raum zu vermarkten. Seit den letzten Geschehnissen dürfte die russlandorientierte Tourismusstrategie wohl der Vergangenheit angehören: Nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine ist damit zu rechnen, dass auch das Tal die Auswirkungen zu spüren bekommt. Die EP/PL fragte bei den Direktoren der hiesigen Luxushotels nach, wie sie die Lage einschätzen und wie derzeit mit russischen und ukrainischen Gästen umgegangen wird, die aufgrund des Kriegsausbruches und der Flugverbotszonen nicht mehr in ihre Heimatländer zurückkehren können. So viel vorab: Befriedigende Antworten kann oder möchte niemand so richtig liefern. Zudem kommt die ukrainische Schneesportlehrerin Tatyana Brutsche zu Wort. Ihre Familie befindet sich im Kriegsgebiet, und sie macht sich grosse Sorgen um Angehörige. **Seiten 3 und 5**

Das Hotel Kempinski in St. Moritz ist in russischer Hand. Foto: Daniel Zaugg

Vorbereitung auf Flüchtlingswelle

Graubünden Der Kanton Graubünden ist laut Justizdirektor Peter Peyer (SP) auf Flüchtlinge aus der Ukraine «so weit vorbereitet, wie das möglich ist». Aktuell habe der Kanton genügend Platz und Ressourcen, sagte der Regierungsrat am Dienstag in Chur beim Medientreffen der Regierung. Allerdings sei es noch völlig unklar, wie viele Kriegsflüchtlinge tatsächlich bis in die Schweiz kämen. Ob nun in kurzer Zeit 200 Personen einträfen oder auch 500, die Kapazitäten seien jedenfalls da. (dk) **Seite 5**

Inviern cun grond privel da lavinas?

Engiadina Bassa In mardi da l'eivna passada sun mortas duos persunas pro ün accidaint da lavinas al Piz Zuort sur Tarasp. Al listess di sun eir rivadas duos persunas al Piz Daint sur Tschierv in üna lavina. Ellas han però pudü gnir salvadas. In Engiadina Bassa e Val Müstair nu d'eiran quai ils prüms accidaints da lavinas da quist on. Fingià al principi da favrer es mort ün hom da quaranta ons i'l territori da skis Motta Naluns a Scuol e pacs dis plü tard ün skiunz da turas al Piz Daint in Val Müstair. Es ingon il privel plü grond co i'ls ons passats o ris-chan las skiunzas ed ils skiunzs da turas massa bler? La FMR ha discurrü cun Not Buchli da Sent chi'd es daspö 45 ons guida da muntogna. Sco cha la guida da muntogna declera, nu daja mai üna sgürezza da 100 pertschient. (fmr/an) **Pagina 7**

Eine Vision für alpine Mobilität

Terra Raetica Nachdem die Regierungsmitglieder von Graubünden, Tirol, Südtirol und der Lombardei in Graun am Reschensee eine Absichtserklärung zur weiteren strategischen Entwicklung der Bahnverbindungen im «Rätischen Dreieck» unterzeichnet hatten, fand am Mittwochnachmittag ein erstes Folgetreffen auf höchster politischer Ebene statt. Dabei haben die Entscheidungsträger aus den genannten Regionen die nächsten Schritte zur Prüfung von grenzüberschreitenden Zugverbindungen in der «Terra Raetica» beschlossen. Es wurde vereinbart, entlang möglicher Trassenverläufe in der «Terra Raetica» geologische und hydrogeologische Untersuchungen mit vertieften Studien zur Machbarkeit unter Berücksichtigung verschiedener Nachhaltigkeitsaspekte in Auftrag zu geben. (nba)

Unterwegs mit dem Parkwächter

Foto: Stefanie Wick Widmer

Nationalpark Parkwächter Andri Cuonz gibt Einblick in die vielseitige Winterarbeit im Nationalpark. Die Parkwächter tragen dazu bei, alle drei Ziele des Nationalparks, das Schützen, Forschen und Informieren zu erfüllen. Draussen wachen sie auch im Winter über Wildbestände, stellen Fallen, um die Tiere für Forschungszwecke zu markieren. Drinnen schreinern sie neue Brücken oder Markierungspfosten. Die Auswertung von Fotomaterial geht mit vielen Stunden Computerarbeit einher, und welches Tier hat im Schnee diese Spur hinterlassen? Die Lösung ist auf **Seite 9**

9 771661 010004 40009

Zernez

Dumonda da fabrica 2022-014.000

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichà la seguainta dumonda da fabrica
Bickel Seraina
Surpunt 95
7542 Susch

Hintermann Markus
Surpunt 95
7542 Susch

Proprietari da terrain
Bickel Seraina
Surpunt 95
7542 Susch

Proget da fabrica
Sbodada e fabricat da duos nouvas chasas tenor art. 7 cif. 1 ali. a) e art. 11 cif. 2 LSA
Dumonda per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun:
– A 16 permiss per üna pumpa da chalur cun sondas (adöver da chalur da fuond)
– H2 permiss protecziun cunter fö
– I1 permiss proget schler da defaisa civila, dumonda da cumpensaziun

Lö
Surpunt, Susch

Parcella
2148

Zona
Cumün

Temp da publicaziun Temp da protesta
A partir dals 3 marz 2022 fin e cun ils 22 marz 2022
Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul.
Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala
Zernez, 3 marz 2022

Region Maloja

Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan

Vorankündigung
Die Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan lädt zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein. Weitere Details werden zu gegebener Zeit kommuniziert.
Datum: Freitag, 8. April 2022
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Kongresszentrum Rondo in Pontresina
Samedan, 3. März 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Stefanie Wick Widmer (sw), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Claude und Simha Schneidinger
Zürichstrasse 33
8700 Küsnacht

Bauprojekt
Abänderung betreffend Anbau im UG und interner Umbau, sowie Neubau von drei Dachflächenfenstern beim bestehenden Einfamilienhaus

Strasse
Crusch 21a

Parzelle Nr.
1957

Nutzungszone
Wohnzone 2

Auflagefrist
vom 04. März 2022 bis 23. März 2022

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, 28. Februar 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisazun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica.

Patruns da fabrica
Claude e Simha Schneidinger
Zürichstrasse 33
8700 Küsnacht

Proget da fabrica
Modificaziun chi reguarda l'annex al plaun suotterraun e renovaziun interna, scu eir nouva installaziun da trais fnestras a fil dal tet illa chesa d'üna famiglia existenta

Via
Crusch 21a

Parcella nr.
1957

Zona d'ütlisaziun
Zona d'abiter 2

Termin d'exposiziun
Dals 4 marz als 23 marz 2022

Recuors
Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.
Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa :
Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan

Samedan, ils 28 favrer 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Caprez Ingenieure AG
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Bauprojekt
Temporäres Abwasserpumpwerk mit Abwasserleitungen
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Plazza Rosatsch

Parzelle(n) Nr.
1311, 342, 1068

Nutzungszone(n)
Übriges Gemeindegebiet, Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, Gewässerraumzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 03. März 2022 bis und mit 23. März 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 24. Februar 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Stiftung Zentrum Randolins St. Moritz
Berghotel Randolins
Via Curtins 2
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Martin Fischer AG
Via Ruinatsch 18
Postfach
7500 St. Moritz

Bauprojekt
1. Projektänderung betr. Umbau Hotel (Anbau Technik- und Containerräume)
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Curtins 2

Parzelle(n) Nr.
1009

Nutzungszone(n)
Villenzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 03. März 2022 bis und mit 23. März 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 28. Februar 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Nicol Hartmann Holding AG
Via Surpunt 56
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Gaudenzi Marchesi Müller Architectura SA
Via Aguagliöls 14
7512 Champfèr

Bauprojekt
Umbau, teilweise Umnutzung und Liftanbau Hotel Stille

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Surpunt 56

Parzelle(n) Nr.
1709

Nutzungszone(n)
Äussere Dorfzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 03. März 2022 bis und mit 23. März 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 01. März 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Skifahrer verstirbt noch auf der Piste

Polizeimeldung Im Skigebiet Corviglia in Celerina ist am Montag ein Skifahrer unkontrolliert abseits der Piste geraten und gegen Steine geschlagen. Der Mann verstarb noch vor Ort.

Der 81-jährige, im Kanton Zürich wohnhafte Mann befand sich am Montag nach 16.00 Uhr gemeinsam mit Familienmitgliedern von Marguns herkommend auf der Talabfahrt. Oberhalb der Alp Saluver fuhr er unkontrolliert rechts über den Pistenrand. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt, kollidierte er rund zehn Meter unterhalb vom Pistenrand gegen Steine und blieb nach weiteren zehn Metern mit Kopfverletzungen liegen. Gemeinsam mit Drittpersonen nahm sich seine Familie ihm bis zum Eintreffen der Pistenrettung sowie einer Rega-Crew an. Sämtliche Reanimationsmassnahmen verliefen erfolglos, und der Mann verstarb noch vor Ort. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft klärt die Kantonspolizei Graubünden jetzt die genauen Umstände dieses Unfalls ab. (kapo)

Veranstaltung

Schlange und Kaktus

St. Moritz Am Samstag, 5. März wird um 17.00 Uhr mit der Vernissage inklusive Apéro im Château Papillon des Arts de St. Moritz an der Via Foppas 15 die Ausstellung der jungen Engadiner Künstlerin Tilly Joos eröffnet. Joos knallige Farbpalette belebt Bilder mit starken Symbolen: Motive von Schlangen, Kakteen und Augen und manch religiösen Mustern sind immer wiederkehrend – und ebenso inspiriert von all ihren Grosseltern. Die einen wohnen in Mexiko, und eine Grossmutter kultiviert einen Kakteen-Garten in Italien. (Einges.)

Leserforum

Sofortmassnahmen werden begrüsst

Die Vertreter der Grossratskommission Oberengadin/Bergell «Für eine sichere Verkehrsverbindung Sils – Maloja» begrüssen die vom Kanton vorgeschlagenen «Sofortmassnahmen» zur Sicherung des Strassenabschnittes Sils – Plaun da Lej.

Die Kommission steht mit dem Tiefbauamt in Bezug auf das anstehende bauliche Projekt (Variante Tunnel Sils – Plaun da Lej) in regelmässigem Kontakt und lässt sich so über den neuesten Stand der Planung orientieren. Wie der Presse entnommen werden konnte, wird noch diesen Sommer nebst zusätzlichen Sprengmasten zur künstlichen Lawinenauslösung ein Langdistanzradar installiert, welches Lawinen unabhängig von den Witterungsbedingungen automatisch erfasst. Diese Übergangslösung erachten wir als zielgerichtet und notwendig. Die Kosten werden von Bund und Kanton übernommen. Für uns wie auch für das Oberengadin und das Bergell ganz allgemein steht ausser Frage, dass das Tunnelprojekt Sils-Plaun da Lej, zu priorisieren ist, was auch seitens des Kantons so gesehen wird. Das Tiefbauamt orientierte uns anlässlich der letzten Sitzung dahin, dass die Vorbereitungsarbeiten dazu vor dem Abschluss stehen. Die Vorsondierungen dürften somit in Bälde erfolgen. Zudem ist es ebenfalls zwingend, «Sofortmassnahmen» für die Sicherung der Strasse im Sommer vor Murgängen und Steinschlag umzusetzen. Unsere Kommission wird sich beim Kanton auf politischer Ebene ebenso für die dringlich sanierungsbedürftigen Strecken Silvaplana – Sils und Maloja – Bergell einsetzen.

Die Vertreter des Grossen Rates Oberengadin/Bergell in der Kommission:
Heidi Clalüna , Linard Weidmann, Markus Berweger, Maurizio Michael
als Vertreter Bergell und Salis Mario

Das Hotel Grace La Margna in St. Moritz ist derzeit noch eine Baustelle und befindet sich teils in russischem Besitz.
Foto: Daniel Zaugg

Das Schweigen der Hotels

Wie wird mit russischen und ukrainischen Gästen umgegangen, die derzeit hier im Tal festsitzen, weil sie nicht in die Heimat zurückkönnen? Auf diese und weitere Fragen haben die befragten Hoteldirektionen keine Antworten oder wollen keine Stellung nehmen.

DENISE KLEY

Seit jeher ist das Oberengadin und speziell St. Moritz ein beliebter Urlaubsort für Touristen aus Russland. In der Statistik der Hotellogiernächte der Region stand Russland 2019 gar an elfter Stelle in der Auflistung der wichtigsten Herkunftsländer der Gäste. Doch dann kam 2020 Corona, die ausländischen Gäste blieben tendenziell eher aus, die Zahl der Schweizer Gäste schoss jedoch bei den Logiernächten anteilsmässig von knapp 52 Prozent im Jahr 2019 auf 72 Prozent im Jahr 2021 in die Höhe. Und auch diese Wintersaison verbrachten scheinbar nur wenige Russen ihre Ferien im Tal: Nur 1110 russische Ankünfte von insgesamt gezählten 461 339 Ankünften wurden bis und mit Dezember 2021 registriert.

Wenige Gäste

Auf Nachfrage der EP/PL bei diversen grösseren Hotels der Region, wie denn derzeit die russischen und ukrainischen Gästezahlen aussehen, zeichnet sich das Bild ab, dass diese Gäste das Tal wohl noch coronabedingt meiden. Alexander Pampel, Direktor des Sporthotels in Pontresina, stellt fest, dass in seinem Haus momentan weder ukrainische noch russische Gäste beherbergt werden. «Nicht, weil wir diese ausgrenzen, sondern weil wir seit über vier Jahren keine Gäste aus diesen Ländern bei uns haben.» Ähnlich sieht es im Kulm Hotel aus, wie die Medienstelle verlauten lässt. «Natürlich gibt es auch im März vereinzelt Buchungen aus Russland oder der Ukraine, die Zahl ist aber deutlich geringer als im Januar. Das Gästeklientel im Hotel Kulm ist sehr diversifiziert, russische und ukrainische Gäste sind ein Teil, aber nicht dominant, sprich die Auswirkungen auf die Buchungslage sind gering.» Auf die weiteren Fragen, wie mit den wenigen russischen und ukrainischen Gästen, die hier im Tal «gestrandet» sind und aufgrund der derzeitigen Lage nicht in ihre Heimat zurückkönnen, umgegangen wird, oder wie mit russischen Gästen verfahren wird, die aufgrund eingefrorener Konten ihren Hotelaufenthalt allenfalls nicht bezahlen können, antworten einige von der EP/PL angefragten Direktionen nur ausweichend oder gar nicht. «Leider möchten wir zu diesem Thema keine Stellung nehmen», ist die Antwort der Stunde. Einzig Christoph Schlatter, Geschäftsführer der Laudinella-Gruppe in St. Moritz lässt verlauten: «Wir erfahren leider immer mehr Stornierungen in dieser angespannten Situation, von beiden Seiten. Für unsere Hotels sind beide Märkte wichtig, und daher ist es sehr zu bedauern, was gerade in der Ukraine passiert.»

Das Kempinski in russischer Hand

Doch der Ukraine-Krieg zeigt im Tal wohl noch weitreichendere Auswirkungen: Am Montagnachmittag mussten hiesige Banken auf Geheiss des Bundesrates die Finanzvermögen von Hunderten reichen Russen einfrieren. Damit können die Betroffenen nicht mehr auf ihr Geld in der Schweiz zurückgreifen. Laut NZZ beläuft sich das betroffene Finanzvermögen auf über 100 Milliarden Franken. Zwei Fünf-Sterne-Hotels in St. Moritz sind von der Sanktion wohl auch betroffen: Das Grand Hotel des Bains Kempinski und das Hotel Grace La Margna, welches sich momentan noch im Bau befindet, sind, einem Bericht der Schweizer Handelszeitung zufolge, in russischer Hand. Das Hotel Kempinski befindet sich auf einem rund 74 500 Quadratmeter grossen Grundstück, das die Gemeinde der St. Moritz Bäder AG im Baurecht bis 2066 abgetreten hat. Die Aktien der St. Moritz Bäder AG hält die Les Bains de St. Moritz Holding AG, wie die Wirtschaftsdatenbank Teledata zeigt. Deren Verwaltungsratspräsident ist der Russe Pavel Zhdanov. Zudem ist Zhdanov am Hotel Grace La Margna in St. Moritz beteiligt. Der russische Topmanager wurde im Juli 2020 zum Vice President for Finance und damit zum Mitglied der Konzernleitung von Lukoil befördert, des börsennotierten russischen Öl- und Gasförderunternehmens. Zhdanov hält laut letzten Geschäftsbericht Lukoil-Aktien im Wert von mehr als 20 Millionen Franken. Doch die Direktion des Hotels Kempinski äusserte sich auf Anfrage der EP/PL, ob und inwiefern der Hotelbetrieb aufgrund der Sanktionen gegen Russland beeinflusst werde, bis Redaktionsschluss nicht.

Cristian Ferrari neu im Gemeinderat

Zuoz Traditionell werden am 1. März in Zuoz Teile der Gemeindebehörde gewählt. Die Chalandamarz-Wahlen gaben am Dienstag Anlass, neben Wiederwahlen für den Gemeinderat und die Baukommission auch je einen Sitz im Gemeinderat, in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) und im Schulrat neu zu besetzen. So wurde die bisherige Gemeinderätin Ladina Tarnuzzer für weitere drei Jahre im Gemeinderat bestätigt und mit 186 Stimmen wiedergewählt. Neu Einsitz im Gemeinderat nimmt Cristian Ferrari. Der einheimische Bauunternehmer erreichte 175 Stimmen.

Eindrucksvoll wurde Marco Salzmann mit 222 Stimmen für drei weitere Jahre in die Baukommission gewählt. Neu nimmt Karin Casty Einsitz in den Schulrat. Sie wurde mit 229 Stimmen gewählt. Bei der einzigen Kampfwahl der diesjährigen Chalandamarz-Wahlen ging es um die Besetzung des einen freien Sitzes in der Geschäftsprüfungskommission. Aber weder die Kandidatin Andrea Hardegger, sie erreichte 116 Stimmen, noch der Kandidat Niculin Arquint mit 115 Stimmen erreichten das absolute Mehr von 125 Stimmen. Deshalb wird hier ein 2. Wahlgang nötig.

Und weil Cristian Ferrari als bisheriges Mitglied der Baukommission in den Gemeinderat gewählt wurde, ist auch eine Ersatzwahl in die Baukommission nötig. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe war das Datum für diese Wahlgänge noch nicht bekannt. Die Stimmbeteiligung an den Chalandamarz-Wahlen lag bei 39,3 Prozent. (pd)

Stiftungsverzeichnis online

Graubünden Die Bündner Stiftungsaufsicht hat auf der Webseite der Finanzverwaltung neu ein elektronisches Stiftungsverzeichnis aufgeschaltet. Damit erhalten Interessierte einen leichteren Zugang zu den jeweiligen Stiftungen. Dies teilt die Standeskanzlei in einer Medienmitteilung mit.

Das Stiftungswesen in der Schweiz ist hoch entwickelt. Per Ende 2020 waren insgesamt 13 375 gemeinnützige Stiftungen registriert, alleine 425 davon unter Bündner Aufsicht. Ein Indikator für die Dynamik im Schweizer Stiftungssektor ist, dass über 60 Prozent aller gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz in den letzten 30 Jahren entstanden sind. Und doch ist der breiten Bevölkerung kaum bewusst, dass die jeweiligen Stifterinnen und Stifter erhebliche Vermögenswerte für festgelegte Zwecke bereitgestellt haben.

Die Bündner Stiftungsaufsicht macht nun mit einem elektronischen Verzeichnis auf der Webseite der Finanzverwaltung den Zugang zu den jeweiligen Stiftungen leichter. So können Interessierte mittels vorgegebenen Themenkategorien oder der freien Stichwortsuche nach dem passenden Stiftungszweck suchen und die Adressdaten der einzelnen Stiftungen ganz einfach ausfindig machen.

Die Stiftungsaufsicht des Kantons Graubünden ist Aufsichts- und Umwandlungsbehörde über die sogenannten klassischen Stiftungen (ohne reine Familien- und kirchliche Stiftungen), die nach ihrem Zweck und dem räumlichen Wirkungskreis dem Kanton Graubünden zuzuordnen sind. Zurzeit werden 425 klassische Stiftungen mit einem Vermögensvolumen von über 3,5 Milliarden Franken beaufsichtigt. Die Aufsichtsbehörde hat für die zweckgemässe Verwendung des Stiftungsvermögens im Sinne des Stifterwillens zu sorgen. Im Rahmen dieser Aufsicht wird die gesamte Geschäftstätigkeit, die Organisation als auch die Vermögensanlage überprüft. Weiter fallen auch der Vollzug von Zweck- und Organisationsänderungen, die Genehmigung von Fusionen oder Vermögensübertragungen und schliesslich auch die Liquidationen und Aufhebungen von Stiftungen in den Aufgabenbereich der Aufsichtsbehörde. (staka)

Wochen-Hits

1. 3. – 7. 3. 2022

4er-Pack

43%

9.95
statt 17.60

«Aus der Region.» Knacker, IP-SUISSE
4 x 2 Stück, 640 g

20%

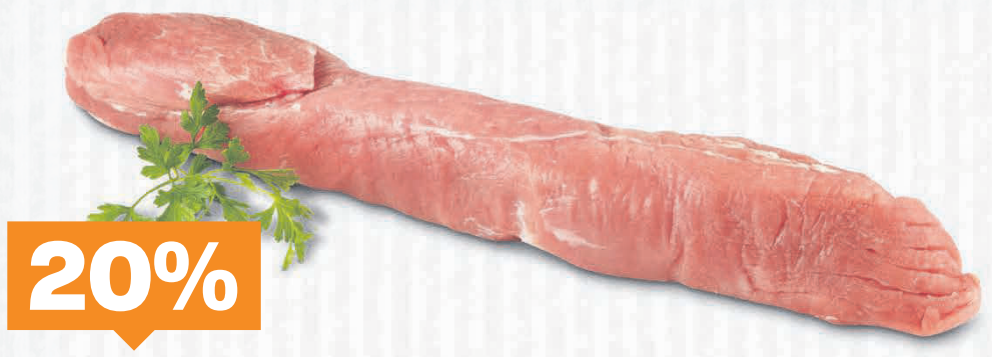
2.45
statt 3.10

Blumenkohl
Italien/Spanien, per kg

Hit

4.20

Blondorangen
Netz, 3 kg



20%

3.60
statt 4.50

M-Classic Schweinsfilets
Schweiz, per 100 g, in Selbstbedienung

-%

Gültig von Do – So

Wochenend Knaller

30%

2.–
statt 2.90

Schweins-Cordon bleus, IP-SUISSE
in Sonderpackung, per 100 g, gültig vom 3.3. bis 6.3.2022

ab 2 Stück

30%

Gesamtes Vital Balance Katzenfutter-Sortiment
z.B. Adult Huhn, 450 g, **2.95** statt 4.20, gültig vom 3.3. bis 6.3.2022

ab 2 Stück

50%

Gesamtes L'Oréal Sortiment
(ohne Reisegrössen und Mehrfachpackungen), z.B. Volume Million Lashes Mascara, pro Stück, **11.95** statt 23.90, gültig vom 3.3. bis 6.3.2022

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Ihr fröhliches Gesicht täuscht: Skilehrerin Tatyana Brutsche verfolgt mit grosser Bestürzung die Nachrichten aus ihrer Heimatstadt Konotop in der Ukraine.
Foto: Stefanie Wick Widmer

«Der Krieg raubt mir den Schlaf»

Die Schneesportlehrerin Tatyana Brutsche ist Ukrainerin. Sie berichtet: «Die Truppen sind in meine Heimatstadt Konotop einmarschiert. Ich bin ständig am Handy und versuche Informationen von meiner Mutter, meinen Freunden zu erhalten. Vergangene Nacht habe ich kaum geschlafen. Ich bin ganz durcheinander.»

STEFANIE WICK WIDMER

Tatyana Brutsche kam 1972 in Konotop zur Welt. In ihrer Jugend war sie Mitglied im nationalen Langlaufteam und wurde Sportlehrerin. 1997 verliebte sie sich in einen Schweizer und zog in die Schweiz. Die Ehe wurde nach acht Jahren geschieden. Seit 17 Jahren arbeitet Tatyana jeden Winter als Skilehrerin bei den Red Legends in St. Moritz. Mit ihren Gästen kann sie sich auf Russisch, Englisch und Deutsch unterhalten.

«Meine Mutter ist Ukrainerin, mein Vater war Russe. Russen und Ukrainer sind wie Brüder und Schwestern. Wir verstehen alle nicht, wieso wir gegeneinander im Krieg sind. » Tatyana Brutsche fühlt sich mit beiden Ethnien verbunden und ist fassungslos, dass auf beiden Seiten Jugendliche von 17 und 18 Jahren eingezogen werden, um gegeneinander in den Krieg zu ziehen.

Mama will ausharren

Anfang Dezember war Tatyana noch bei ihrer Mutter in Konotop zu Besuch. Vor drei Monaten konnte sich noch niemand im Entferntesten vorstellen, dass ein Krieg ausbrechen würde. Ihre Schwester lebt in Portugal. Vor zwei Wochen haben die beiden Schwestern in Anbetracht der sich zuspitzenden Ereignisse versucht, die Mutter zu überzeugen, nach Portugal auszureisen. «Meine Mama wollte einfach nicht weg. Sie ist 74 und will daheimbleiben, egal, was kommt. Nun sitzt Mama in ihrem Keller, einem gewöhnlichen Keller. Kein Licht, keine Toilette, kein fliessendes Wasser, dafür ist es eiskalt. Schüsse, Explosionen sind zu hören. Rollende Panzer lassen das Haus vibrieren. Konotop ist eine kleine Stadt. Wir hätten niemals gedacht, dass hier bald ein Krieg tobt.» Vorräte hat sich die Mutter nicht angelegt, denn niemand hat mit einem Kriegsausbruch gerechnet. Während der Pandemie hat sich die Mutter einige Konservenbüchsen als Notvorrat angeschafft. Diese hat sie bis jetzt glücklicherweise nicht alle verzehrt.

Die Informationsquelle: das Handy

Das Telefon von Tatyana klingelt ständig. Tatyana zeigt Fotos und Filme, die sie aus ihrer Heimatstadt erhält. «Diese brennende Tankstelle liegt in der Strasse, in der ich wohne.» Sie erhält Nachrichten aus der Heimatstadt, von russischen Verwandten väterlicherseits, aber auch von Gästen, die ihre Fassungslosigkeit ausdrücken. Stammgäste aus Russland seien ebenso sehr betroffen. Im März erwartet Tatyana russische Stammkundschaft. Sie wird sie während deren Ferien selbstverständlich unterrichten. Tatyana kennt niemanden, der hinter Putin steht und dessen Entscheid teilt. «Was soll dieser Krieg?» Diese Frage stellt sie sich immer wieder. «Putin will noch mehr Macht, noch viel mehr Macht. Er ist aber unrechtmässig an der Macht. Niemand profitiert von diesem Krieg. Die Folgen werden wir auch in der Schweiz zu spüren bekommen. Öl und Benzin werden bestimmt auch hier teurer.»

Der Gast kann nicht zurückreisen

Eine ehemalige Langlaufkollegin ist derzeit bei Tatyana zu Besuch. Nach der Pandemie konnte sie endlich für ein paar Tage verreisen. Der 19-jährige Sohn kümmert sich während der Ferienreise der Mutter um seine Grosseltern. Der Grossvater leidet an Alzheimer, und die Grossmutter ist seit einem Hirnschlag einseitig gelähmt. Der Rückflug vom 26. Februar wurde annulliert. Wie kann der junge Mann die Betreuungsaufgaben nun wahrnehmen? Was, wenn er eingezogen wird? Tatyanas Kollegin möchte so schnell wie möglich zurück in die Heimat. Aber wie?

Nach dem Gespräch eilt Tatyana davon, zu ihrer langjährigen Kollegin. Die beiden Frauen werden wohl wieder die ganze Nacht Nachrichten austauschen. An Schlaf ist nicht zu denken.

Das Gespräch wurde am Tag des Kriegsausbruchs geführt.

Konotop befindet sich im Nordosten der Ukraine.
Grafik: Gammeter Media AG

Kanton ist auf Flüchtlinge vorbereitet

Der Kanton Graubünden ist laut Justizdirektor Peter Peyer (SP) auf Flüchtlinge aus der Ukraine «so weit vorbereitet, wie das möglich ist». Allerdings sei es noch völlig unklar, wie viele Kriegsflüchtlinge tatsächlich bis in die Schweiz kämen.

Aktuell habe der Kanton genügende Kapazitäten, sagte der Regierungsrat am Dienstag in Chur beim allmonatlichen Medientreffen der Regierung. Die Bündner Aufnahmezentren seien nur zur Hälfte ausgelastet, und das Personal für die ungenutzte Hälfte sei vorhanden.

«Wenn wir sehen, dass der Bedarf viel grösser ist, dann werden wir das organisieren», erklärte Peyer. Der Kanton könne Reserveobjekte öffnen und auch neue Strukturen schaffen. Ob nun in kurzer Zeit 200 Personen kämen oder auch 500, die Kapazitäten dafür könne Graubünden schnell bereitstellen.

«Wir müssen das machen», betonte der Justizdirektor. «Wir reden über einen Krieg vor der Haustüre. Wir sind gefordert, diesen Menschen zu helfen und werden das Nötige dazu unternehmen.»

Angesichts der Unvorhersehbarkeit der weiteren Entwicklungen müsse der Kanton aber vor allem die nötige Flexibilität haben, um schnell reagieren zu können, sagte der Justizdirektor. Das Amt für Migration stehe in engem Austausch mit dem Bund und dessen Staatssekretariat für Migration. Aktuell gehe es vor allem um die Aufnahme von Angehörigen von Ukrainern, die bereits in der Schweiz seien. Diese Flüchtlinge würden wohl bei den Angehörigen unterkommen und nicht in Aufnahmezentren. Der Kanton sei gefordert, einen Status zu schaffen, damit diese Menschen bleiben könnten. Aktuell kläre man etwa ab, wie Touristenvisa unkompliziert verlängert werden könnten. Wie viele Ukrainer bereits in Graubünden seien, konnte der Justizdirektor nicht sagen. (sda)

Veranstaltung

Weltgebetstag

Zuoz «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.» Unter diesem Zuspruch steht dieses Jahr die Liturgie des Weltgebetstags, welchen Frauen aus England, Wales und Nordirland erarbeitet haben. Am Freitag, 4. März um 19.00 Uhr findet die Feier in der Kirche San Luzi in Zuoz statt. In diesem Gottesdienst wird auch für den Frieden in der leidenden Ukraine gebetet. So sind die Menschen an diesem Abend weltweit verbunden im Gebet. (Einges.)

Ün proget musical-architectonic tanter duos regiuns

Il proget «Haus» voul unir musica ed architectura in duos regiuns differentas. Ils iniziants sun cuntaints cun l'andamaint da las trais cumposiziuns.

NICOLO BASS

Immez ün local a Nairs sezza üna persuna cun serrà ils ögls. Tuot in tuorn capita canera e musica e la persuna reagischa sün mincha cling dalöntsch e dastrusch chi vain eir influenzà dal local. Per üna jada nu sta il musicant e chantadur i'l center, dimpersè l'auditur. Quai es l'idea da l'arrandschamaint «Lit Marveil», chi ha gnü lö quists dis in differents lös tanter Klosters, Scuol e Sent: Üna performance 1:1 ingio cha adüna üna chantadura o ün chantadur chanta per ün giast. «Lit Marveil» es üna da trais cumposiziuns dal proget musical-architectonic «HAUS», chi vain organisà da Beat Gysin in collavuraziun cun l'Atelier Bolt a Klosters, la Fundaziun Nairs a Scuol e la Grotta da cultura a Sent. Ils differents arrandschamaints han gnü lö dals 26 favrer fin als 3 marz. Cumanzà han ils dis da cultura in sonda a Klosters, ils prüms arrandschamaints in Engiadina Bassa han gnü lö ils prüms marz a Sent e Scuol.

L'auditur es per üna jada i'l center da la performance 1:1 «Lit Marveil» chi ha gnü lö tanter oter eir a Nairs. fotografia: mad

Trais cumposiziuns differentas

Il böt da l'iniziant Beat Gysin, chi viva e lavura a Basilea, es dad unir musica ed architectura, in duos regiuns differents sco il Partens e l'Engiadina Bassa chi sun colliadas cul tunnel dal Vereina. Cun seis arrandschamaints, per exaimpel a Nairs, ha el uni eir indigens e giasts cun artists chi vivan e lavuran a Nairs. Sper la cumposiziun «Lit Marveil» han gnö lö eir musica da chasa «Hausmusik» e musica d'architectura «Architekturmusik», cumbinà cun spassegiadas, lavuratoris e discuors. L'organisatur Gysin es cuntaint cun l'andamaint: «Ils arrandschamaints sun stats bain occupats.» Cha impustüt la guida tras Sent al di da Chalandamarz, tadlond las differentas caneras in ed intuorn il cumün, saja statta speciala, quinta'l. «Nus vain gnü fich buns rebombs dals partecipants e tuots han gnü plaschair da quists arrandschamaints specials.»

In marcurdi davomezdi ha gnü lö amo üna spassegiada cun gianellas «dastrusch e lontan» cun partenza a Sent. La finischiun da la prüm'ediziun dals Dis da cultura «Haus» cun üna buna dunzaina d'occurrenzas, ha lö in gövgia cun ün'ediziun da «Lit Marveil» in collavuraziun culla scoula primara da Sent.

www.studio-klangraum.ch

Forum da lectuors

Nus vegls stuvains adüna esser in trot

Avaunt ün pêr ans essans güsta rivos a survgnir las nouvas e fucziunamaints i'l muond d'informatica. Suvenz cul agüd da noss abiedis vains exercito ed imprains a druver il pc ed il telefonin.

Eir scha vains cumanzo bain e cha nus druvains regulermaing quists gadgets rivains qualche voutas in situaziuns cha nu savains pü inavaunt ed essans bloccos.

Las diversas fuormas da log-in o vias da payer al computer faun adüna darcho problems e nus essans a la paraid.

Quecò am cuosta adüna darcho uras da mieu temp da viver chi am resta. Pervida quelo dumand eau a vus technikers: Livrè a fer e chatter infinitamaing vias nouvas i'ls process in vos it-sistems. E vus ans fais adüna darcho nouvs problems. Nus essans a la fin cun nossa pazienza!

Peider Ruepp, Sursee

CUMÜN DA SCUOL

Il cumün da Scuol tschercha

ün(a) collavuratur(a) pel secretariat da l'uffizi da fabrica

Incumbenzas
lavurs generalas da büro

No spettain
- üna scolaziun professiunala commerciala o ün'otra fuormaziun equivalenta
- bunas cugnuschentschas dal computer e da la lingua rumantscha e tudais-cha
- experienza professiunala da plüs ons
- prontezza per far scolaziuns adequatas

No spordschain
üna lavur interessanta, variada ed independenta in üna pitschna squadra.

Entrada in plazza
1. mai 2022 o tenor cunvegna

Infuormaziuns
per quista plazza dà Jon Anton Schmidt, il substitut dal manader da las gestiuns tecnicas (081 861 27 23).

Annunzcha
No'ns allegrain da surgnir Sia annunzcha culla solita documainta fin il plü tard als 14 marz 2022.
Adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

Poesias chi han mantgnü lur scharm

Adonta cha'l poet Jachen Luzzi, oriund da Ramosch, nun es plü uschè cuntschaint, s'algordan blers da sias poesias o da fragmaints da quellas. La chasa editura «editionmevinapuorger» ha edi d'incuort il cudesch «mi'orma sa svolar» cun poesias e versiuns poeticas da Jachen Luzzi.

Il poet Jachen Luzzi vaiva üna paschiun per poesias. fotografia: editionmevinapuorger

«Juhui, la naiv / la naiv es qua! / ot sco la saiv / ell'ais fingià...» La reediziun cuntegna quista ed otras poesias chi sun cumparüdas la prüma jada dal 1932 ed in divers periodics sco illas Annalas o i'l Chalender Ladin. I sun poesias per uffants e per creschüts. Las plü cuntschaintas sun sgüra las poesias pels uffants. Il cudesch «mi'orma sa svolar» cuntegna eir üna tscherna da versiuns poeticas dad auturs da las grondas litteraturas. Da nomnar sun in particular las traducziuns da parts da la Divina Commedia da Dante Alighieri.

Eir per las generaziuns giuvnas

L'intent da Mevina Puorger e da Jachen Andry, ils duos editurs, eir els oriunds da Ramosch, es stat da dar nouva preschentscha a l'ouvra da Jachen Luzzi, da tilla render cuntschainta ed accessibla eir a las generaziuns giuvnas. «Forsa chi'ns grataja perfin da dar ün impuls a magisters e scolars dad hoz da s'avicinar a quels texts, da tils leger e da tils imprender ourdadoura, sco chi han fat a seis temp lur tats e tattas o nonas e bazegners», scrivan ils duos editurs. Las poesias da Jachen Luzzi d'eiran cuntgnüdas i'ls cudeschs da scoula e per blers scolars ladins dals ons quaranta, tschinquanta e sesanta sun ellas inschmanchablas.

Paschiun per la poesia

Ma chi d'eira Jachen Luzzi? – Nat dal 1880 a Ramosch ha'l bandunà sia patria fingià da giuven. El s'ha scolà ed ha lavurà tuot sia vita professiunala sco impiegà pro la Banca Chantunala a Cuoira. Sia vaira paschiun d'eira però la poesia e la lavur a bön ed a pro dal rumantsch. Jachen Luzzi es stat activ i'l movimaint rumantsch. El es stat tanter oter dürant decennis redacter da las Annalas da la Società Retorumantscha.

Jachen Luzzi d'eira maridà cun Babetta Rutz dal Toggenburg. La mort da sia duonna da l'on 1935 es stat ün greiv cuolp per el. Quella dolur ha'l elavurà in diversas poesias. Davo greiva malatia es Jachen Luzzi mort l'on 1949.

Lectüra divertaivla

«Las poesias da Jachen Luzzi fan part da l'ierta culturala dal rumantsch e nu dessan ir in invlidanza», disch l'editura Mevina Puorger. La bella reediziun tillas voul spordscher eir a lecturs dad hoz. Malgrà lur età mantegnan las poesias da Jachen Luzzi nempe lur scharm tuot particular e spordschan üna lectüra ourdvart divertaivla.

Annatina Filli/fmr

Il cudesch «mi'orma sa svolar» cumparü pro la Chasa editura «editionmevinapuorger», es vnal pro tuot las librarias chi vendan cudeschs rumantschs.

«100 pertschient sgürezza nu daja mai»

Quist on haja dat in Engiadina Bassa e Val Müstair fingià divers accidaints da lavinas – perfin cun morts. Es ingon il privel da lavinas plü grond co i'ls ons passats? La FMR ha discurrü cun Not Buchli da Sent, chi'd es daspö 45 ons guida da muntogna.

Pro ün accidaint da lavina sun mortas l'eivna passada duos persunas al Piz Zuort sur Tarasp. fotografia: Pulizia Chantunala

L'eivna passada haja dat in Engiadina Bassa e Val Müstair duos accidaints da lavinas – ün al Piz Daint sur Tschierv chi ha fini bain pels invouts, ed ün al Piz Zuort sur Tarasp ingio cha duos persunas austriacas han pudü gnir salvadas be plü mortas our da las massas da naiv. Quist on nu d'eiran quai però ils prüms accidaints da lavinas illa regiun. Es ingon dimena il privel plü grond co i'ls ons passats o ris-chan las skiunzas ed ils skiunzs da turas massa bler? La FMR ha dumandà a Not Buchli da Sent chi'd es daspö 45 ons guida da muntonga.

Damain privel cun blera naiv

Ch'el nu sapcha che ponderaziuns cha las victimas al Piz Zuort hajan fat, uschè Not Buchli, ma cha tenor el nu saja pel mumaint il güst temp per far gitas uschè greivas e pretensiusas sco quella sül Piz Zuort. «Il piz nun es bainschi na specialmaing privlus, ma el es fich stip e quai renda simplamaing il privel amo plü grond», precisescha'l. Ün factur important es quist on però eir la quantità da naiv: «Ingon haja dat in confrunt culs ons passats damain naiv, quai chi augmainta implü il ris-ch d'üna lavina.» Ün fat chi saja tenor la guida da muntogna cuntrari al pensar da blera glieud: «Blers han l'impreschiun cha'l privel da lavinas saja plü grond cun üna pruna naiv.» Sco cha Not Buchli declera plünavant, haja però eir il vent üna grond influenza: «Il vent boffa la naiv sur ils spis oura e giò da tschella vart ingio cha la naiv as ramassa.» Tenor la guida da muntogna daja perquai i'l tudais-ch eir l'expressiun: «Der Wind ist der Baumeister der Lawinen».

Valütar il privel

Ün indicatur per la situaziun da lavinas spordscha l'Institut per perscrutaziun da lavinas e naiv SLF a Tavo. Dürant ils mais d'inviern publicheschan els di per di ün bulletin cun differents s-chalins da privel per tuot la Svizra e cun racumandaziuns per skiunzas e skiunzs da turas. Tenor Not Buchli sajan quai però adüna be prognosas e valütar la situaziun dal privel da lavinas as possa be cun üna grond'experienza. Ma co as definischa üna grond'experienza? In dürada dad ons nu's possa dir quai, manaja Not Buchli, ma «schi's va ons ed ons cun ögls averts e cun attenziun a far gitas e s'occupa da la tematica as survegna cul temp l'experienza chi's douvra.» Però eir sch'inchün dispuona d'üna tala grond'experienza possa listess adüna capitar alch, «100 pertschient sgürezza nu daja mai.» In connex cun turas da skis vegna suvent eir dit cha l'urari da la muntada saja important per diminuir il privel. Not Buchli: «Pel mumaint nun es quai amo uschè decisiv, ma impustüt vers prümavaira as stoja lura eir resguardar quel factur.»

Fos sentimaint da sgürezza

Es dimena la glieud malprudainta, suotvalütescha il privel o ha simplamaing massa pac'experienza? «Impustüt pro quels accidaints da lavinas chi capitan i'ls territoris da skis esa sainz'oter pussibel cha las skiunzas o ils skiunzs suotvalüteschan il privel», disch Not Buchli, «schi vezzan stizis da skis in üna costa varan els l'impreschiun chi saja sgür dad ir dadour las pistas marcadas. Üna jada s'esa lura però mass'inoura ed i's chaschuna üna ruttiva.»

Cha pro skiunzas e skiunzs chi vegnan d'utrò per far üna tura in Engiadina Bassa o Val Müstair possa invezza esser ch'els sajan bainschi versats in ir in turas, ma as basan sün experienzas dad oters ons. Cha la situaziun saja però minch'on differenta, declera Not Buchli plünavant. Skeptic vezza la guida da muntogna però eir ils mezs da salvamaint chi possan forsa dar üna fos sentimaint da sgürezza, sco il ballun, ma eir il detectur da victimas da lavinas – cuntschaint sco barryvox: «Per ch'uschè ün ballun güda as stoja il prüm eir esser bun da til activar, schi's riva in üna lavina. Il barryvox invezza es sainz'oter ün bun mez, per ch'el güda alch voula però l'experienza da tscherchar las victimas suot la naiv.» Andri Netzer/fmr

Trais candidats per trais sezs illa suprastanza cumünala

A la fin da schner sun gnüts libers trais sezs illa suprastanza cumünala dal cumün da Val Müstair. Persunas interessadas han pudü inoltrar lur candidatura fin in lündeschdi passà.

A la fin da schner han demischiunà trais dals set commembers da la suprastanza cumünala dal cumün da Val Müstair. Duos dad els per immediat. Il cumün ha dimena stuvü ir in tschercha da rimplazzantas o rimplazzants pels suprastants partents. Persunas interessadas han pudü inoltrar lur candidaturas pels sezs vacants fin in lündeschdi passà. Ma sun davo las turbulenzas politicas da las ultimas eivnas insomma gnüdas inoltradas annunzchas? La FMR ha dumandà al cumün da Val Müstair.

«Hoz nu vaina surgni ingünas ulteriuras candidaturas plü», respuonda Not Manatschal, chanzlist dal cumün da Val Müstair in mardi avantmezdi a la FMR. Cha dürant il temp da candidatura sajan però gnüdas inoltradas trais annunzchas. Ils candidats pels trais sezs vacants sun Thomas Schadegg (1969) da Tschierv, Chasper Stuppan-Hohenegger (1957) eir da Tschierv e cun Stephanie Ulayayi-Albertin (1987) da la fracziun da Müstair es perfin üna duonna giuvna chi s'interessa d'entrar illa politica tanter las candidatas e'ls candidats. Not Manatschal es cuntaint da las candidaturas, disch però: «Persunalmaing vessa sperà chi dess daplü interessentas o interessents. Duos o trais candidaturas implü füssan stattas flottas per avair üna paletta plü largia da candidaturas.» Las turbulenzas politicas da las eivnas passadas nun han tenor el pisserà cha be trais persunas s'hajan annunzchadas, manaja Not Manatschal: «Chi manca l'interess per caricas politicas nun es be ün fenomen illa Val Müstair. La glieud hozindi ha bleras sportas dal temp liber e nu's voul forsa neir na expuoner – quai chi füss il cas schi's surpiglia ün post in üna suprastanza cumünala.»

Il cumün da Val Müstair tschercha trais nouvas suprastantas o suprastants. fotografia: mad

Ils prossems pass

L'elecziun dals posts vacants ha lura lö in dumengia, ils 20 da marz. «Nus preparain uossa la glista culla candidata e'ls candidats e tramettain il material pel scrutin a la populaziun», declera Not Manataschal ils prossems pass dal cumün. Però eir scha la populaziun survain üna glista cun üna candidata e duos candidats ufficials, pudessa listess dar, cha in dumengia da l'elecziun rivan eir amo oters noms süllas cedlas da vuschar – uschedits candidats sulvadis. «Quai es sainz'oter pussibel ed eir legitim», uschè il chanzlist dal cumün da Val Müstair, «üna candidata o ün candidat sto simplamaing esser eligibel – voul dir avair il domicil illa Val Müstair e dispuoner dals drets politics.» Ed eir schi sun avantman trais sezs vacants e trais candidatas e candidats, nun esa dal rest neir na sgür cha tuots trais vegnan insomma elets: «Minchün sto ragiundscher la majorità absoluta da las vuschs. Scha quai nun es il cas daja ün seguond scrutin.»

Il plan B dal cumün

La candidata ed ils duos candidats han eir svessa amo la pussibilità da retrar lur annunzcha o da refüsar l'elecziun. In quel cas stess il cumün danövmaing davant ün problem. Scha trais dals totalmaing set sezs illa suprastanza restan vöds, nun es il cumün plü abel dad agir. In quel cas stuvess il cumün da Val Müstair revgnir al plan B: «Nus dovressan ün permiss special da la Regenza per surmuntar il temp fin cha la suprastanza füss darcheu cumpletta», declera Not Manataschal.

Ün'otra pussibilità füss tenor il chanzlist da diminuir la quantità dals commembers da la suprastanza: «Id es adüna darcheu la discussiun scha'l Cumün da la Val Müstair douvra insomma set suprastantas e suprastants o schi bastessan tschinch.» Uschè üna diminuiziun pretendess però ün müdamaint da la constituziun cumünala. Not Manatschal: «Quai stuvess gnir trattà davant radunanza cumünala, i stuvess gnir fatta üna votaziun a l'urna ed implü dovressan nus il consentimaint da la Regenza.» Sco cha'l chanzlist declera plünavant, düress ün tal proceder circa ün mez'on. Dürant quel temp dovress il cumün lura eir quel permiss special fingià manzunà.

Andri Netzer/fmr

Treffsichere Südbündner

Schiesssport Am 25. Februar 2022 fanden in Bern die Schweizermeisterschaften mit Luftgewehr und Luftpistolen statt. Um an den Schweizermeisterschaften teilnehmen zu können, musste zuerst ein Qualifikationsprogramm auf dem Heimstand geschossen werden. In der Kategorie Senioren (46– bis 54-Jährige) wurden die 42 Besten aus der Qualifikation zu diesen Meisterschaften zugelassen. Bei den Veteranen (55- bis 69-Jährige) und bei den Seniorveteranen (ab 70 Jahre) wurden je 60 Teilnehmer zum Final aufgeboten. Die lange Fahrt nach Bern scheint den Schützen aus dem Engadin und Bergell keine Probleme bereitet zu haben. Der amtierende Schweizermeister, Alessandro Rota aus Vicosoprano, erreichte mit 311,8 Punkten in der Kategorie Senioren den dritten Rang. In der gleichen Kategorie erreichte Marco Crameri aus Zuoz mit der gleichen Punktzahl wie Alessandro den vierten Rang , entscheidend war die letzte Passe. Ebenfalls in der gleichen Kategorie wurde Silvio Städler aus Samedan guter Neunter. Bei den Veteranen hat sich Hans Peter Rieder aus Maloja mit 313,7 Punkten ebenfalls die Bronzemedaille geholt.

Am gleichen Tag fand neben diesen Einzelmeisterschaften auch das Gruppenmeisterschafsfinal statt. Nach drei Vorrunden im Heimstand durften 15 Gruppen Senioren und 60 Gruppen Veteranen-Seniorveteranen zum Final in Bern antreten. Die Gruppe vom Schützenverein St. Moritz-Julia mit Alessandro Rota, Marco Murbach und Silvio Städler belegte bei den Senioren den hervorragenden zweiten Rang. Die Gruppe der Societed da tir sportiv Zuoz mit Mario Feuerstein, Remo Casty und Marco Crameri belegte bei den Veteranen-Seniorveteranen den 24. Schlussrang. (Einges.)

Die Pfadi Oberengadin hat am vergangenen Wochenende das jährliche Iglu-Weekend durchgeführt. Foto: z. Vfg.

Iglu-Weekend der Pfadi Oberengadin

St. Moritz Nach einem Jahr Zwangspause konnte die Pfadi Oberengadin endlich wieder das jährliche Iglu-Weekend durchführen. Am vergangenen Samstag, dem 26. Februar, trafen sich die Oberengadiner Pfadfinderinnen und Pfadfinder beim Pfadiheim in St. Moritz. Dank der Schattenlage beim Pfadiheim konnten trotz etwas knappen Schneeverhältnissen im Engadin Schneeblöcke aus der Schneedecke geschnitten werden. Das anschliessende Zusammenfügen der Schneeblöcke zu einer Halbkugel verlangte von den Pfadfinderinnen und Pfadfindern einiges an Fingerspitzengefühl und Geduld. Nach einem langen und anstrengenden Arbeitstag konnten drei Iglus fertig aufgestellt werden. Nach zahlreichen Spielen und einer heissen Gerstensuppe richteten die mutigsten unter den Pfadis ihre Iglus mit Isomatten, Schlafsack und Wolldecken ein. Bei sternenklarem Nachthimmel und Aussentemperaturen von bis zu minus 16 Grad Celsius verbrachten sie die Nacht im schützenden Iglu. Am Sonntagmorgen konnten dann bei einem wärmenden Frühstück die eingefrorenen Schuhe aufgetaut werden.

Das Iglu-Weekend bleibt sicher für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis. Die Verantwortlichen freuen sich bereits auf die nächste Aktivität der Pfadi Oberengadin am nationalen Pfadi-Schnuppertag am 19. März. Die Verantwortlichen laden alle Kinder, die an der Pfadi interessiert sind, ebenfalls unvergessliche Pfadi-Erfahrungen zu machen. (Einges.)

Zusätzliche Informationen gibt es auf der Homepage www.pfadibeo.ch.

Samedan startet mit Sieg in die Masterround

Eishockey Die Regular Season der 3. Liga ist abgeschlossen, dabei haben sich in der Südbündner Gruppe der Erst- und Zweitplatzierte für die sogenannte Masterround qualifiziert. Der EHC Samedan als Gruppensieger darf in dieser drei Partien umfassenden Poule zweimal zu Hause antreten. Das Auftaktspiel am vergangenen Samstag gestalteten die Oberengadiner gegen den Grasshoppers Club Zürich mit 6:3 Toren siegreich. Samedan überrumpelte den Gegner in den Startminuten und führte nach 218 Sekunden durch zwei Treffer von Rafael Heinz bereits mit 2:0. Vor 74 Zuschauern erhöhten die Gastgeber bis zur 18. Minute durch Treffer von Marco Tosio, Reto Caduff und erneut Rafael Heinz auf 5:0. Im zweiten Abschnitt gelang es den Gästen zwei Tore aufzuholen, ehe zu Beginn des Schlussdrittels Federico Fanconi für Samedan zum sechsten Mal traf. Am Samstag, 5. März um 18.30 Uhr empfängt der EHC Samedan in der Promulins-Arena den HC Nivo zum zweiten Masterround-Spiel, ehe er am 12. März um 17.00 Uhr in Frauenfeld gegen den stärksten Gegner, den EHC Wilen-Neunforn, antreten muss.

In der anderen Masterround-Gruppe spielt der Südbündner Zweite, der HC Zernez. Die Engadiner mussten am letzten Samstag gleich beim favorisierten EHC Engelberg-Titlis antreten und unterlagen vor 90 Zuschauern klar mit 2:7. Domenic Bott traf zum 1:3 nach 31 Minuten und Marc Dias zum 2:5 nach 43 Minuten für die Engadiner in der Zentralschweiz. Am 5. März reisen die Zernezer zum HC Ascona Rivers (20.00 Uhr), ehe am 12. März um 20.00 Uhr der EHC Uzwil im Unterengadin gastiert. (skr)

Masterround A, die ersten Resultate: Engelberg-Titlis – Zernez 7:2; Ascona Rivers – Uzwil 1:3.
Masterround B, die ersten Resultate: Samedan – Grasshoppers Club Zürich 6:3; Wilen-Neunforn – Nivo 13:4.

La Punterin des Jahres 2021

Tourismusmanager Kilian Steiner (links) und Gemeindeschreiber Urs Niederegger überreichen Vreni Barandun den Anerkennungspreis. Foto: z. Vfg.

Auszeichnung Im letzten Jahr wurde La Punt Chamues-ch von den Leserinnen und Leser der Schweizer Illustrierten zum «Schweizer Dorf des Jahres 2021» ausgezeichnet. Ausschlaggebend waren das intakte Vereinsleben und die soziale Ader des Dorfes. Eine, die dies wie kaum eine zweite verkörpert, ist Vreni Barandun. Geboren 1957, verbrachte sie bis auf vier Jahre ihr ganzes Leben in La Punt Chamues-ch. Der Traumberuf der gelernten Verkäuferin wäre Kindergärtnerin gewesen, wozu es leider nicht kam. Obwohl pensioniert, arbeitet sie so noch immer im Elektrogeschäft ihres Mannes Hans, mit dem sie seit 1987 verheiratet ist. Da das Ehepaar leider keine eigenen Kinder hat, kümmert sie sich dafür umso mehr um die Einwohner und Gäste von La Punt Chamues-ch. Vreni Baranduns Charakter ist geprägt von ihrer spontanen, kommunikativen und fröhlichen Art. Sie hat immer ein offenes Ohr und ist immer für einen Schwatz zu haben. Wie selbstverständlich kümmert sie sich um hilfsbedürftige Menschen und hat ein grosses Herz für Kinder, ältere Menschen und Tiere. Als Dorforiginal ist sie nicht nur bei den Einheimischen, sondern auch bei Gästen bekannt. Auf der Strasse grüsst sie jede und jeden, was bei Gästen aus der Grossstadt im ersten Moment manchmal zu grösserer Überraschung führt. Sie schätzen diese Geste jedoch sehr. Der Verein La Punt Ferien verleiht Vreni Barandun deshalb mit Stolz und Anerkennung den Titel «La Punterin des Jahres 2021». (Einges.)

Jetzt die Masterround für die St. Moritzer Junioren

Eishockey Die Eishockey-Meisterschaft beim Nachwuchs ist fast ganz abgeschlossen. Einzelne Nachtragsspiele stehen noch auf dem Programm. Dazu vor allem Final-Partien respektive Masterrounds in den verschiedenen Alterskategorien und -klassen.

Bei den Junioren A Ostschweiz gestaltete die Kombination St. Moritz/Engiadina das letzte Heimspiel mit einem Kantererfolg. Die GCK Lions wurden mit einem 17:2 nach Hause entlassen. 5:1, 5:0 und 7:1 lauteten die Drittelsergebnisse. Den Beginn der St. Moritzer Torflut setzte Noah Arquint nach knapp drei Minuten, den Abschluss besorgte Manuel Malgiaritta nach 56 Minuten mit seinem insgesamt 15. Saisontor. In der nun folgenden Quali-Masterround Ostschweiz tritt St. Moritz zu drei Partien, davon zwei zu Hause an. Erster Gegner ist aber am 5. März um 14.00 Uhr auswärts der EHC Dübendorf, ehe am Sonntag, 6. März der EHC Wetzikon auf der Ludains zu besiegen wäre (17.30 Uhr). Den Abschluss macht am Sonntag, 13. März um 17.00 Uhr in St. Moritz die Partie gegen den SC Herisau. Bei den U-17 Top Ostschweiz musste die Kombination St. Moritz/Engiadina zuletzt zwei Niederlagen kassieren. Beim EHC Chur unterlag man mit 1:3 und in Scuol verloren die Engadiner gegen Bülach nach einem schlechten Startdrittel (0:4) mit 3:5 Toren. Die Aufholjagd kam hier zu spät.

Die U-15 Top des EHC St. Moritz konnten am letzten Sonntag ebenfalls in Scuol den EHC Dübendorf mit 5:2 besiegen und haben am 6. und 13. März noch zwei Auswärtspartien zu absolvieren. In der U-15 A-Klasse erkämpfte sich Tabellenschlusslicht EHC Samedan im letzten Saisonspiel den allerersten Punkt, dies beim 9:10 nach Penaltyschiessen ausgerechnet gegen Leader Lenzerheide-Valbella. Verbleibt die U-13: In der Top-Klasse gab es ein Kuriosum. Der EHC St. Moritz gewann am letzten Samstag zu Hause gegen den EHC Uzwil mit 11:7 Toren, um dann am Sonntag auswärts beim gleichen Gegner mit 6:12 zu verlieren. Vorgängig hatten die Oberengadiner am 19. Februar in Chur mit 13:2 gewonnen. (skr)

Junioren A, Ostschweiz, Gruppe 2, die Schlussrangliste (nach Punkten pro Spiel): 1. EHC St. Moritz 2, 533 Punkte; 2. EHC Dübendorf 2,250; 3. HC Prättigau-Herrschaft 2,133; 4. EHC Schaffhausen 1,786; 5. SC Weinfelden 1,200; 6. EHC Lenzerheide-Valbella 0,625; 7. GCK Lions 0,000.

U-17 Top, Ostschweiz: Chur – St. Moritz 3:1; St. Moritz – Rheintal 3:5.
Rangliste Masterround B (Punkte-Koeffizient Quali und Masterround): 1. EHC Winterthur 6,000; 2. SC Rheintal 5,167; 3. EHC Chur 4,000; 4. SC Rapperswil-Jona-Lakers 4,000; 5. EHC St. Moritz 3,800; 6. EHC Bülach 3,667; 7. SC Herisau 1,400; 8. EHC Uzwil 1,167.

U-17 A, Gruppe 2 (Punkte pro Spiel): 1. SC Weinfelden 2,500; 2. HC Prättigau-Herrschaft 2,500; 3. Glarner EC 2,357; 4. EHC Lenzerheide-Valbella 1,231; 5. Dornbirner Eishockey Bulldogs 1,067; 6. EHC Schaffhausen 0,692; 7. EHC Samedan 0,200.

U-15 Top Ostschweiz: St. Moritz – Dübendorf 5:2.
Rangliste Regular Season, Punkte pro Spiel: 1. EHC Bülach 2,550; 2. EHC St. Moritz 2,056; 3. EHC Urdorf 2,000; 4. HC Thurgau Young Lions 1,842; 5. EHC Winterthur 1,800; 6. EHC Chur 1,550; 7. EHC Uzwil 1,263; 8. SC Rheintal 1,167; 9. SC Rapperwsil-Jona-Lakers 1,150; 10. GCK Lions 0,700; 11. EHC Dübendorf 0,450.

U-15 A, Gruppe 3 Ostschweiz: Poschiavo – Engiadina 7:8; Samedan – Lenzerheide-Valbella 9:10 nach Penaltyschiessen. Prättigau-Herrschaft – Poschiavo 12:2.
Rangliste nach Punkten pro Spiel: 1. EHC Lenzerheide-Valbella 2,867; 2. CdH Engiadina 2,357; 3. HC Prättigau-Herrschaft 1,375; 4. HC Poschiavo 1,000; 5. EHC Samedan 0,062.

U-13 Top Ostschweiz, die letzten Resultate: St. Moritz – Uzwil 11:7; Uzwil – St. Moritz 12:6.

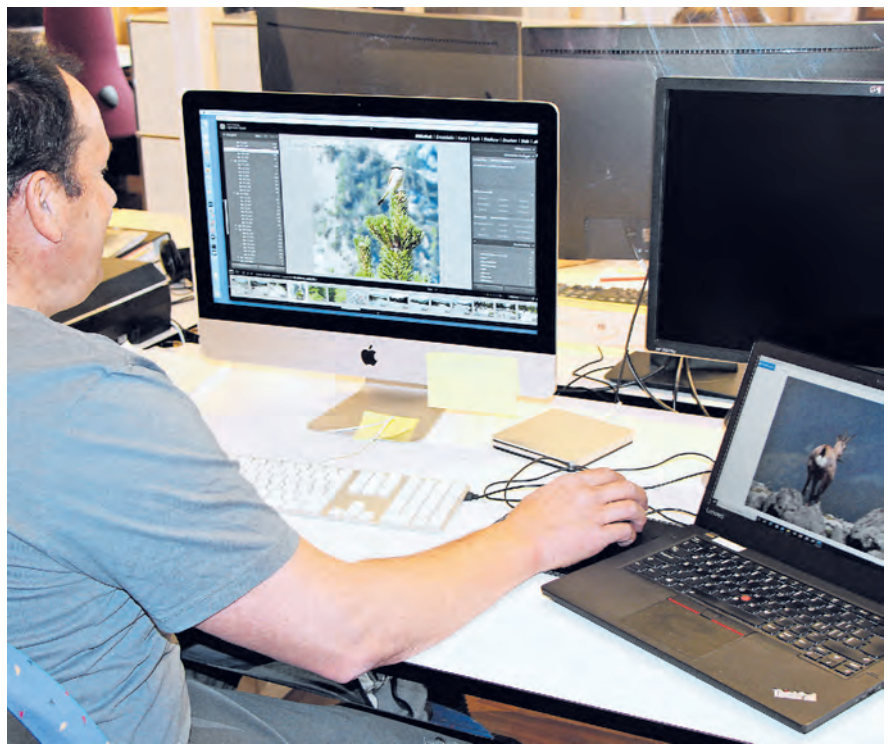
U-13 A Gruppe 1 Ostschweiz, die letzten Resultate: Samedan – Lenzerheide-Valbella 1:16; Chur – Poschiavo 13:6.

Veranstaltung

Geballte Frauenpower

St. Moritz Am 8. März findet im Hotel Laudinella ein Event mit drei aussergewöhnlichen Frauen statt. Françoise Stahel, Helga Hengge und Anne-Marie Flammersfeld berichten in spannenden Vorträgen über ihre sportlichen Höchstleistungen. Françoise Stahel, bekannt als Madame Skimarathon, hat an allen 50 Engadin Skimarathons teilgenommen und erzählt in ihrem Vortrag «Auf und neben der Spur» über ihr Leben und wie es möglich ist, jedes Jahr an einem bestimmten Datum 42 Kilometer mit Langlaufskiern zu bewältigen. Helga Hengge ist die erste Deutsche, die den Mount Everest bestiegen hat. Und weil das noch nicht genug war, ist sie auch noch auf die restlichen höchsten Gipfel der sieben Kontinente gestiegen und bringt spannende Erlebnisse mit. Für die St. Moritzerin Anne-Marie Flammersfeld ist kein Weg zu weit. Sie trägt den Spitznamen «Desert Queen», weil sie durch die vier grössten Wüsten der Welt gerannt ist und auch noch alle dieser Wettkämpfe gewonnen hat. Als krönenden Abschluss gibt die Engadinerin Martina Linn ein Konzert, ihr breites Repertoire ist längst auf grösseren Bühnen in der ganzen Schweiz live zu hören. Der Anlass beginnt um 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, ein freiwilliger Beitrag ist willkommen. (Einges.)

Weitere Informationen unter events@laudinella.ch oder 081 836 00 00



Parkwächter Andri Cuonz zeigt Trophäen im Schloss Planta-Wildenberg. Im Nest der Bartgeier liegt seit Januar ein Ei. Nach ca. 55 Tagen Brutzeit kümmern sich beide Elternteile um den Nachwuchs. Mit Schneewasser wird Kaffee gekocht. Parkwächter Fadri Bott beschriftet Fotos und legt diese in der Datenbank ab. Andri Cuonz unterwegs im Nationalpark. Fotos: Stefanie Wick Widmer / Bartgeiernest: SNP Hans Lozza

Die winteraktiven Nationalparkwächter

Holzparfüm aus der Schreinerei, Reinigungsmittelgeruch in der Trophäenwerkstatt, wohlig warme Luft im barocken Büro, aber auch bissiger Wind und raue Kälte streichen dem Parkwächter während seiner Winterarbeit um die Nase. Andri Cuonz gibt Einblick in seine Arbeit.

STEFANIE WICK WIDMER

In Zernez, dem Tor zum Nationalpark, steht nicht nur das Nationalparkmuseum, im Schloss Planta-Wildenberg befinden sich auch die Büroräumlichkeiten, und unweit davon ist die Werkstatt des Schweizerischen Nationalparks angesiedelt. Dort sind die acht in Vollzeit angestellten Nationalparkwächter im Winter oft anzutreffen. Sie alle haben einen handwerklichen Beruf erlernt und setzen diese Kompetenzen für ihre Arbeit im Nationalpark ein. In der Werkstatt werden gerade neue Markierungspfosten, Infotafeln, aber auch Ausstellungsinventar fürs Nationalparkmuseum gezimmert. Eine neue Brücke wartet auf den Abtransport in den Nationalpark.

Trophäen des Nationalparks

Das Trophäen-Präparationslabor ist das Reich von Andri Cuonz, der schon seit zwanzig Jahren Parkwächter ist. Sein Vorgänger hat ihm beigebracht, wie die Geweihe zu behandeln sind. «Wenn ich hier eine Trophäe präpariere, dann weht mir ein bestialischer Gestank entgegen. Der Kopf wird ausgekocht, der Schädel mit Wasserstoffperoxid gebleicht.» Die präparierten Trophäen bringt Cuonz in den Dachstock des Schlosses Planta-Wildenberg. Dort werden sie aufbewahrt und können zu Forschungszwecken immer wieder hervorgeholt werden.

Büroarbeit im Schloss

Im Schloss verrichten die Wächter ihre Büroarbeit. Fadri Bott, Leiter der Nationalparkwächter, legt in der Datenbank Fotos ab, die er auf Beobachtungstouren gemacht hat. Fasziniert zeigt er eine Rarität, ein Foto von einer Gams: «Diese Gams besitzt drei Hörner. Das dritte Horn ist ein sogenanntes Hauthorn.» Bei der Beschriftung von Bildern, die nach einem heftigen Murgang im Val da Botsch gemacht worden sind, erlebt er das schon lange zurückliegende Unwetter nochmals. «Das Ausmass der Zerstörung beeindruckt mich noch immer», sagt er.

1,6 Millionen Fotos

Auch die Fotos, die die 150 im Park aufgestellten Fotofallen liefern, müssen selektioniert und beschriftet werden. Im Frühling und im Herbst suchen die Wächter mithilfe von Praktikantinnen und Praktikanten alle Fotofallenstandorte auf, sammeln die Datenträger ein oder stellen neue auf. Jährlich liefern die 150 Fotofallen 1,6 Millionen Fotos. «Ach, wie lange müssen wir vor dem Bildschirm sitzen, bis diese Arbeit erledigt ist», seufzt Parkwächter Cuonz.

Das Monitoring von verschiedenen Tieren ist ein zentraler Pfeiler in der Forschungsarbeit des Parks. Die Parkwächter haben hierfür an verschiedenen Standorten im Parkgebiet Lebendfallen aufgestellt. Geht ein Tier in eine Falle, alarmiert eine App die Parkwächter. Ein erster Wächter sucht, sei es bei Nacht und Nebel oder bei Sonnenschein, die Falle auf. Ist das gewünschte Tier gefangen, ruft er einen Kollegen. Das Tier wird betäubt, ihm wird eine Blutprobe entnommen und es erhält ein Halsband. Es wird dieses zwei Jahre lang tragen und so den Forschenden wichtige Daten liefern. Füchse werden derzeit markiert, um ihre Bewegungen in und um ihr Revier aufzuzeichnen. Mit dem ebenfalls laufenden Hirsch-Monitoring soll herausgefunden werden, wohin sich die Tiere in den Winterunterstand begeben.

Puls- und Temperaturmessung

Es werden dabei nicht nur die Bewegungen der Tiere aufgezeichnet. Der Puls und die Temperatur ist bei Hirschen derzeit in einem weiteren Forschungsprojekt von Interesse: «Wir haben unter Anleitung einer Tierärztin in einer Metzgerei gelernt, wie eine Sonde in den Magen von Schafen gelegt wird», sagt Cuonz. Auch die in die Fallen geratenen Hirsche werden so mit einer Sonde versehen. Thomas Rempfler, forschender Mitarbeiter, führt aus, dass damit gemessen werden soll, wie sich die Körpertemperatur zum Puls von Tieren verhält. Angenommen würde, dass sich auch beim Hirsch im Winter die Körpertemperatur absenkt. Die Frage, wie der Speisezettel den Puls beeinflusst, warte ebenso auf eine Antwort, so Rempfler.

Lachende Schlossgeister

Während der winterlichen Büroarbeit im Schloss heitern sich die Parkwächter gegenseitig auf, sie schätzen den kollegialen Austausch: «Im Winter sind wir Schlossgeister und soziale Wesen, im Sommer Einzelgänger», meint Fadri Bott lachend. Im Winter ziehen die Parkwächter immer zu zweit auf Beobachtungstour los, um einander bei einem allfälligen Lawinenniedergang schnell zu Hilfe eilen zu können. Im Sommer sind die Wächter aber während vielen Stunden alleine im 170 Quadratkilometer grossen Nationalpark unterwegs.

Feldarbeit auf dem Ofenpass

Andri Cuonz verspürt mehr Herzblut für die Arbeit draussen in der wilden Natur als für die Arbeit in den barocken Schlossräumen. So stapft er freudig mit den Schneeschuhen zur Wetterstation der Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, WSL. Alle zwei Wochen sucht er die verschiedenen Beobachtungsstandorte auf. Vom gefallenen Schnee sammelt er Proben ein und wiegt diese. In Zernez wird der Schnee geschmolzen und das Schneewasser an die Forschungsanstalt geschickt. «Die Arbeit eines Parkwächters hat sich in den letzten zwanzig Jahren sehr verändert. Heute werden wir noch stärker als wissenschaftliche Mitarbeiter eingesetzt.» Zudem prägt die Digitalisierung viele Arbeitsbereiche der Parkwächter. Das Monitoring oder auch die Datenanalyse erfolgen computerbasiert. «Mit der Digitalisierung muss auch ein Parkwächter Schritt halten», bemerkt Cuonz.

Tierbeobachtungen im Winter

Im Nationalpark sind momentan sechs Bartgeierpaare mit ihrer Brut beschäftigt. Zwei Jungtiere sind bereits geschlüpft. Im letzten Jahr wurde ein Bartgeierweibchen von ihrem Partner im Stich gelassen, er ging fremd. Das Jungtier konnte daher nicht grossgezogen werden. In diesem Jahr brütet das Bartgeierweibchen wieder mit einem anderen Partner. Hilft ihr neuer Partner bei der Brutpflege oder lässt auch dieser das Weibchen wieder im Stich? Diese brennende Frage wollte Andri Cuonz klären und harrte dafür im Januar stundenlang geduldig bei bissigem Wind und klirrender Kälte in einem Beobachtungsposten aus. «Nach sieben Stunden konnte ich dann den Wechsel der beiden Elternteile beobachten. Das war eine glückliche Botschaft.»

Andri Cuonz kennt den Park wie seinen Hosensack. Für die Beobachtung von Steinwild führt er zu einem dafür geeigneten Platz. Die Tiere finden in diesem schneearmen Winter genug Futter. «Heute sichten wir die Gämsen nicht so hoch oben. Sie suchen sich eher einen windgeschützteren Standort zwischen den Föhren», sagt Cuonz, während er Kitz und Gamsgeissen in der Abendsonne beobachtet.

Lösung der Frage auf der Frontseite: Die Spuren im Schnee hinterliess ein Hase.

CINEMA REX
Pontresina

Donnerstag, 3. – Mittwoch 9.3.

Do 13.30 Di 14.30 D ab 6/4J
Sing 2
Do/Mo 15.30 D ab 12/10J
Spider-Man
Do 18 Mo 20.30 D ab 12/10J
Marry me
Do/Sa/Di 20.30 Fr 18.15 D ab 12/10J Prem
Batman
Fr 13 Sa 16 So 17 D ab 6/4J
Der Luchs
Fr 14.30 Dial ab 6/4J
Schellen-Ursli
Fr 16.15 E/df ab 12/10J
Spencer
Fr/ So/ Mi 20.30 D ab 12/10J
Death on the Nile
Sa 14.30 Mi 14 D ab 6/4J
Around the world in 80 days
Sa 18 Nor/df ab 14/12J
The worst Person in the World
So 10.30 I/df ab 12/10J
The Truffle Hunters
So 13 Mo 13.30 Mi 15.30 D
Der Wolf und der Löwe
So 15 D ab 12/10J
Klammer
So 18.30 F/d ab 12/10J
Un Triomphe
Mo 18 Sp/df ab 14/12J
Madres paralelas
Di 16.30 E/df ab 12/10J
The last Bus
Di 18 D ab 12/10J
Wunderschön
Mi 17.30 D ab 12/10J
House of Gucci

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Zu vermieten ab 1. Mai 2022 oder nach Vereinbarung
AN ZENTRALER LAGE IN ST. MORITZ-BAD (Via Salet 4)
schöne, gepflegte und helle Gewerbe – oder Büroräumlichkeit (37m²).
Miete Fr. 1590.– mtl.
Auskünfte und Besichtigung:
Tel. 077 456 44 23

LA PLAIV La Punt Chamues-ch-Madulain-Zuoz-S-chanf
Suche ab sofort fröhlich **Betreuung** für meine Kinder (11,10 und 5) Teilzeit, nach Absprache. RUM / DE erwünscht.
T 079 901 50 64 · organisaziun@gmail.com

Jeden DIENSTAG, DONNERSTAG & SAMSTAG
im Briefkasten oder
auf Ihrem iPad oder PC/Mac
Engadiner Post
POSTA LADINA

Die News aus dem Engadin... und vieles mehr!
engadin online

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Das **Bellavita Erlebnisbad und Spa** bietet unter anderem ein 25-Meter-Sportbecken, ein warmes Aussenbecken, eine Spa-Landschaft mit Saunen und Dampfbad, diverse Massage-Möglichkeiten sowie die abenteuerliche, 75 Meter lange Blackhole-Rutschbahn und den Wasserspielgarten mit Planschbecken an. Hungrige Gästen stärken sich zudem zwischendurch im Bistro.

Unser **Bellavita-Team** von etwa 20 Personen sucht ab 1. Juni 2022 oder nach Vereinbarung mehrere

Mitarbeitende Empfang und Bistro 50%-80%

Ihre Aufgaben:

- Mitarbeit am Empfang, Kasse, Service und Küche
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft sowie Leidenschaft für einen ausserge-wöhnlichen Kundenservice
- Empfang von Gästen & Ausstellen von Tickets und Abos
- Zubereiten von warmen und kalten Getränken/Speisen
- Mise en Place-Arbeiten sowie Gewährung der Arbeitsplatzhygiene

Unsere Anforderungen:

- Teamplayer, welcher auch eigenständig arbeitet
- Erfahrungen in der Gastronomie und Freude am Umgang mit Gästen
- Flexibilität und Verfügbarkeit am Abend sowie an Wochenenden
- Gute mündliche Deutsch- und Italienischkenntnisse
- Freundliches, professionelles, dienstleistungsorientiertes Auftreten
- Hohes Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit im Jahresbetrieb zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen in einem eingespielten Team mit Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bei Fragen steht Ihnen Nico Romanowski, Leiter Bad, gerne zur Verfügung: 081 838 81 65 oder nico.romanowski@pontresina.ch

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung **bis am 20. März 2022** an personal@pontresina.ch oder schriftlich an Gemeinde Pontresina, Personalamt, Via Maistra 133, 7504 Pontresina.

www.gemeinde-pontresina.ch
Pontresina
piz bernina engadin

Wir gratulieren herzlich zur
Diamantenen Hochzeit
Erica und Räto Wohlwend
haben heute vor 60 Jahren geheiratet.
Beat mit Karin, Chrigi mit Wichada, Domink und Patrik

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Leserforum

Zum EP/PL-Artikel: «Die GPK der Gemeinde S-chanf sorgt für Unmut»

Zu den Vorwürfen des Gemeindevorstandes S-chanf anlässlich der letzten Gemeindeversammlung vom 16. Februar nimmt die GPK wie folgt Stellung:

Die GPK ist als Prüforgan gewählt und für ihre Tätigkeit einzig der Gemeindeversammlung gegenüber verantwortlich. Sie besitzt eine unabhängige Stellung und ist nicht dem Gemeindevorstand unterstellt.

Der damalige Gemeindevorstand von S-chanf hat am 18. Oktober 2019 beschlossen, eine administrative Untersuchung über die Leitung der Forst- und Sägereibetriebe S-chanf vornehmen zu lassen. Gestützt auf die Ergebnisse dieser Untersuchung bestand der Verdacht auf ein strafrechtliches Verhalten, nicht nur von Gemeindeangestellten, sondern auch von Behördenmitgliedern. Im Wissen, dass bei der Staatsanwaltschaft bereits ein Strafverfahren gegen den damaligen Revierförster eröffnet worden war (das Verfahren ist weiterhin pendent) und nicht zuletzt, um falsche Spekulationen und unnötige Diskussionen in der Bevölkerung zu vermeiden, gelangte die GPK im April 2020 an den Gemeindevorstand mit der Empfehlung, die administrative Untersuchung auch auf die Betriebsführung der Materialdeponie «Bos-chetta Plauna» auszudehnen. Schliesslich war der Leiter des Forst- und Sägereibetriebes gleichzeitig Betriebsleiter der für die Gemeinde nicht unbedeutenden Materialdeponie.

Nach einer gemeinsamen Sitzung des Gemeindevorstandes und der GPK mit Vertretern des Amtes für Gemeinden wies am 1. September 2020 auch die Regierung die Gemeinde an, die Verwaltungs- und Betriebsführung des damaligen Betriebsleiters der Materialdeponie prüfen zu lassen.

Eine in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeinden bestimmte paritätische Kommission, bestehend aus zwei Vorstandsmitgliedern und zwei Vertretern der GPK, wurde angewiesen, den Auftrag respektive den Inhalt der Untersuchung zusammen mit einem Juristen zu definieren. Ende Dezember 2020 hat die Kommission den ausgearbeiteten Auftrag mittels eines externen Untersuchungsberichtes dem Amt für Gemeinden übergeben. Der Gemeindevorstand hat anschliessend die Kommission aufgelöst, den Auftrag nochmals überarbeitet und am 24. Februar 2021 die Alfina Revision AG, Chur, beauftragt, die Überprüfung vorzunehmen.

Ohne die bereits bekannten und im Bericht ausführlich darlegten Interessenskonflikte zu berücksichtigen, haben an der Gemeindeversammlung vom 16. Februar der Gemeindepräsident und der Vizepräsident, nicht aber der Verfasser, den Bericht der Alfina vorgestellt.

Im Wissen, dass der ehemalige externe Revisor und heutige Gemeindevizepräsident heutiger Präsident der Betreiberin der Materialdeponie Bos-chetta Plauna SA ist und dass der heutige Gemeindepräsident, Bruder des ehemaligen Gemeindepräsidenten, heutiges Verwaltungsratsmitglied der Boschetta Plauna SA ist, kann leicht der Verdacht aufkommen, dass sie bei der Präsentation des Untersuchungsberichtes alles Interesse gehabt haben, einige Punkte des Berichtes zu verschweigen und dafür die Arbeit der GPK zu kritisieren und zu beanstanden, dass sie quasi hinter dem Rücken der Gemeinde ans kantonale Amt für Natur und Umwelt (ANU) gelangt seien, um den fehlenden Schlussbericht zur Sanierung des Schiessstandes zu verlangen.

Die GPK hat diesen Schritt lediglich unternommen, weil es im Bericht wörtlich heisst: «Der im Jahr 2010 amtsseitig verfügte Schlussbericht zur Entsorgung des Kugelfangs konnte uns indes nicht vorgelegt werden, ebenso konnte uns der Eingang beim ANU nicht bestätigt werden. Eine definitive Bestätigung seitens des ANU sollte aus unserer Sicht formell eingeholt werden, dies nachdem dieses Thema innerhalb der Öffentlichkeit ein erhöhtes Interesse widerfährt.»

Die GPK kann versichern, dass sie entgegen der Behauptung des Gemeindevorstandes nie mit der Absicht gehandelt hat, den Vorstand unterzuordnen, zu hintergehen oder zu schikanieren, sondern stets versucht hat, ihre verantwortungsvolle Aufgabe als Prüforgan, unabhängig und konstruktiv aber kritisch zu erfüllen.

Die GPK nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass aufgrund des Berichtes keine Unregelmässigkeiten durch den Betriebsleiter vorliegen und verbindet damit die Hoffnung, dass die Gemeinde die im Bericht aufgeführten Empfehlungen rasch umsetzt.

GPK S-chanf, Christian Berger (Präsident) und Jnes Barblan

Die EP/PL berichtete am 19. Februar über die Gemeindeversammlung von S-chanf und die Resultate der Untersuchung zur Deponie. Die Sägerei-Untersuchung wurde an der GV erwähnt, fand aber keinen Eingang in die Berichterstattung. (Anmerk. der Red.)

Planungszone ist rechtskräftig

Sils «Wohnungsnot: Sils zieht die Notbremse», war in dieser Zeitung vor gut einem Monat zu lesen. Der Hintergrund: Die Gemeinde hatte entschieden, über alle Grundstücke des Gemeindegebietes eine sogenannte Planungszone zu erlassen. Es ist faktisch eine Bausperre für Vorhaben, welche allenfalls geplanten Massnahmen der Gemeinde entgegenstehen könnten. Diese Planungszone ist nun rechtskräftig, innerhalb der 30-tägigen Frist sind bei der Regierung keine Beschwerden eingegangen, wie Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher auf Anfrage bestätigte. Der nächste Schritt ist nun eine öffentliche Informationsveranstaltung am Freitag, 25. März, vor der ordentlichen Gemeindeversammlung. Gemäss Aeschbacher ist es wichtig, die Bevölkerung von Anfang in den Prozess mit einzubeziehen und ihr mögliche Auswirkungen von Massnahmen aufzuzeigen. Der Gemeindevorstand sei daran, verschiedene Massnahmen zu erarbeiten und zu konkretisieren.

Hintergrund für die Silser Planungszone ist die grassierende Wohnungsnot im Engadin, hinzu kommen die unerwünschten Auswirkungen des Zweitwohnungsgesetzes, welche den Druck auf Einheimischen-Wohnungen zusätzlich erhöht. Mögliche Massnahmen könnten beispielsweise die Förderung oder Schaffung von bezahlbaren Erstwohnungen für die ortsansässige Bevölkerung durch die Gemeinde sein oder Verschärfungen im Zweitwohnungsgesetz, welche die Umnutzung von altrechtlichen Wohnungen in Zweitwohnungen einschränkt. (rs)

refurmo setzt Zeichen für Frieden

Oberengadin Die Betroffenheit ist gross angesichts dessen, was zurzeit in der Ukraine geschieht. In den reformierten Kirchen San Lurench in Sils, Santa Maria in Silvaplana, San Rochus in Champfèr, in der englischen Kirche St. John von St. Moritz, San Niculo in Pontresina, Bel Taimpel in Celerina, in der Dorfkirche Plaz in Samedan, San Giachem in Bever, in der Tirolerkirche von La Punt und in San Andrea Chamues-ch, San Luzi in Zuoz und Santa Maria in S-chanf, finden sich Zeichen für den Frieden oder geben sorgsam eingerichtete Gebetsecken Raum für Gebete und eigene Gedanken. Zusätzlich Informationen bieten das Pfarramt vor Ort oder die Webseite: www.refurmo.ch. (Einges.)

Leserforum

Attraktiver St. Moritzersee

Langsam geht die Herrlichkeit auf dem St. Moritzersee zu Ende. Ein riesiges Dankeschön an alle, die es täglich mit ihrer Arbeit möglich gemacht haben, dass man ohne Mühe kreuz und quer über den See spazieren konnte. Einfach super. Schade, dass man nicht früher eine solch gute Idee umgesetzt hat.

Sonja Röthlisberger, St. Moritz

AZ 7500 St. Moritz 109. Jahrgang Nr. 27 Dienstag, 5. März 2002

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

30 bis 80 cm Neuschnee sorgen im Oberengadin für normale Langlauf-Verhältnisse

Frau Holle sei Dank: Der 34. Engadin Skimarathon auf der Originalstrecke

Die Schneefälle vom Wochenende haben es möglich gemacht: Wenn kein extremer Wärmeeinbruch mehr erfolgt, findet der 34. Engadin Skimarathon vom nächsten Sonntag auf der Originalstrecke statt.

Der Engadin Skimarathon wird auch dieses Jahr den Flugplatz Samedan passieren, wie auf dem Bild im Jahre 2000. Die Schneefälle vom Wochenende ermöglichen die Durchführung des Laufes mit 12 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf der Originalstrecke zwischen Maloja und Zuoz/S-chanf. *Foto: swiss-image*

skr. Das infolge starken Regens und Wärme abgesagte Rennen von 1991 dürfte weiterhin der einzige «Tolggen» im Reinheft des Engadin Skimarathons bleiben. 30 bis 80 Zentimeter Neuschnee haben am Wochenende zwischen Maloja und Zuoz/S-chanf dafür gesorgt, dass am nächsten Sonntag die Originalstrecke gelaufen werden kann! Das gefallene Weiss erleichterte gestern den Verantwortlichen des Engadin Skimarathons die angekündigte Entscheidung. Die 34. Austragung des teilnehmermässig grössten Schweizer Sportanlasses wird über die 42.2 km stattfinden.

Vielleicht werden es sogar noch einige hundert Meter mehr sein, denn das Organisationskomitee lässt zurzeit noch offen, ob die neue Schlaufe in Silvaplana-Surlej mit Aufstieg und Abfahrt bereits dieses Jahr in die Streckenführung mit einbezogen wird. Die guten Erfahrungen aus dem Frauenlauf führen zu diesen Überlegungen. Auf jeden Fall besteht die Option, die Zusatzschlaufe in Zukunft zu laufen, wie Emil Tall, OK-Präsident des Engadin Skimarathons bestätigt.

Die Mithilfe der Gemeinden

Zurück zum Original-Marathon und dem Entscheid diesen zwischen Maloja und Zuoz/S-chanf und nicht auf der Ersatzstrecke Maloja–St. Moritzersee durchzuführen. Der in der Nacht auf Sonntag reichlich gefallene Schnee verbesserte die Situation auf der Strecke vielerorts markant. Alle Probleme sind jedoch nicht ausgeräumt. In einem Gespräch am frühen Montagmorgen erörterten die Organisatoren die Situation mit den Gemeindepräsidenten, welche u. a. in Form von Manpower dem OK die nötige Unterstützung zusagten.

Vor allem im zweiten Streckenteil zwischen Stazerwald und Ziel ist noch einige Arbeit zu leisten, um den voraussichtlich 12 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am nächsten Sonntag optimale Langlauf-Verhältnisse zu bieten. Die heiklen Passagen befinden sich im Stazerwald selbst und auf den Streckenabschnitten Gravatscha–La Punt und Zuoz–S-chanf, wie Emil Tall erläutert. «Wir haben die Zusage der Gemeinden erhalten, dass alles Mögliche unternommen wird, um die Strecke in besten Zustand zu bringen», erklärt der OK-Chef. So werde in den unteren Talabschnitten der neben der Loipe liegende Schnee mittels Maschinen zusätzlich auf die Piste geschleudert, um eine optimale Auflage zu erhalten.

Beim heiklen Punkt Stazerwald (Moor) hat sich die Situation rapide verbessert, wie Skimarathon-Rennleiter Albert Giger auf Anfrage der «EP» bestätigt. «Der Abschnitt ist jetzt in gutem Zustand».

Positive Entwicklung auf den Seen

Im Weiteren wartet das Organisationskomitee die Wetterentwicklung ab. Angesagt sind seitens der Wetterpropheten ab heute Dienstag nochmals Niederschläge. Im Oberengadin in Form von Schnee. Und dann hofft Emil Tall auf kalte Nächte, wie es von Sonntag auf Montag der Fall war. «Das wäre ideal». Sollte es heute oder morgen aber wider Erwarten einen eigentlichen Wärmeeinbruch absetzen, entscheidet das OK am Mittwochmittag über allfällige weitere Massnahmen, wie das allfällige Zurückkommen auf den Streckenentscheid.

Äusserst positiv hat sich die Situation auf den Seen entwickelt. Im Startgelände in Maloja, wo am Wochenende rund 80 Zentimeter Neuschnee gefallen sind, drückte zwar am Sonntag etwas das Wasser durch. «Aber das ist nach solchen Neuschneefällen normal», ist Dumeng Giovanoli, Streckenobmann für den Teilbereich Maloja–St. Moritz, keineswegs beunruhigt. Am Montag sei die Präparierung tadellos voran gegangen. Schade sei einfach, dass der Schnee nicht schon zwei Tage früher gekommen sei, dann hätte auch der Frauenlauf davon profitieren können, meint Giovanoli.

Beim Organisationskomitee hofft man, dass der Neuschnee und die dadurch veränderte Situation im Oberengadin noch einen Schub Meldungen mit sich bringe. Bis Montag waren für den Skimarathon vom 10. März 11 580 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeschrieben. Gerechnet wird beim Veranstalter mit der Überschreitung der 12 000-er-Grenze. Nachmeldungen sind noch bis Samstag, 9. März, 17.00 Uhr möglich.

Unter den Gemeldeten sind auch zahlreiche Weltklasseleute. So bahnt sich gar eine absolute Revanche für das Olympia-Sprintrennen von Salt Lake City an. Ihren Start bestätigt haben der norwegische Olympiasieger Tor Arne Hetland (Marathonsieger 2000), Peter Schlickenrieder als Olympia-Silber-Medaillengewinner und Engadin-Skimarathongewinner im letzten Jahr, sowie der Österreicher Christian Hoffmann, ESM-Sieger 1998 und Zweiter hinter dem inzwischen gesperrten Johann Mühlegg in Salt Lake City über 30 km. Zurzeit kämen trotz dem gleichzeitig auf dem Programm stehenden Weltcup in Falun laufend neue Anmeldungen von Spitzenläufern für den Engadin Skimarathon herein, sagt Emil Tall.

Bekannt sind auch schon einige illustre Namen im Feld der Frauen. So wird Elin Nilsen, mehrfache norwegische Medaillengewinnerin an grossen Titelkämpfen (Staffeln) dabei sein. Ebenfalls die zweifache Marathonsiegerin Brigitte Albrecht-Loretan und ihre Bronze-Medaillenkollegin von Salt Lake City, Natascia Leonardi Cortesi. Sehr wahrscheinlich ist der Start der heute für Schweden laufenden Russin Antonina Ordina.

Aktuell

Ski-WM-Kredit: Im zweiten Anlauf hat es geklappt

Erleichtert, erfreut und glücklich zeigten sich am Sonntagabend die Promotoren der Alpinen Ski-Weltmeisterschaft 2003 St. Moritz/Pontresina/Engadin. Bündnerinnen und Bündner hatten an der Urne bei der zweiten Abstimmung einem Beitrag zur Ski-WM mit 57,7 Prozent Ja-Anteil zugestimmt. Und damit ihren Segen für vier Millionen Franken im gesamthaft 80 Mio. grossen Budget gegeben. Allerdings gab es auch diesmal Orte die Nein stimmten. **Seite 3**

Las vias vegnan sanadas tenor ils raps

D'incuort ha la Pro Engiadina Bassa inoltrà ün appel a la regenza grischuna per quai chi reguarda las vias. Tenor la PEB sun las circunstanzas illa regiun «specialmaing precaras». Chi saja perfin da tmair «cha tschertas parts croudan in muschna» e cha la colliaziun gniss interruotta. Tenor l'Uffizi chantunal da construcziun bassa, as tratta pro la Via d'Engiadina d'üna via principala subvenziunada da la Confederaziun chi sto eir dar seis consentimaint per ch'ün proget possa gnir realisà. **Pagina 7**

Revisiun da la planisaziun dal cumün da Scuol

Ils respunsabels dal cumün da Scuol sun pel mumaint landervia da reveder lur planisaziun cumünala pels prossems 20 ons. Üna giunta da trafic ed üna giunta da planisaziun elavuran insembel culla cumischiun da planisaziun la documainta necessaria per mans dal cussagl cumünal. Pel cumün es quai il mumaint per provar da resguardar illa nouva planisaziun giavüschs chi s'han concretisats dürant ils ultims ons tant da privats sco eir dal man public. **Pagina 7**

Aussenseiter EHC St. Moritz fordert heute Favorit Herisau

In der Eishockeymeisterschaft 2001/02 hat der EHC St. Moritz am Samstag im ersten Aufstiegsrunden-Halbfinalspiel 2./1. Liga verloren. Das Resultat fiel mit 5:1 zugunsten der Appenzeller deutlicher aus als nötig. Heute Abend können die Engadiner nun Revanche nehmen und sich mit einem Sieg sowie einem allfälligen Durchsetzen in der Verlängerung, die Chance auf den Aufstieg wahren. **Seiten 9 und 14**

Neuschnee: Frauenlauf führte «nur» von Sils nach St. Moritz

Ines Schweizer heisst die Siegerin des 3. Engadiner Frauenlaufs im Rahmen des Engadin Skimarathons. Sie distanzierte Olympia-Bronzegewinnerin Andrea Huber klar. Das von 710 Klassierten beendete Rennen konnte statt auf der ganzen Ersatzstrecke mit Start in Maloja «nur» von Sils-Furtschellas bis auf den St. Moritzersee ausgetragen werden. Über einen halben Meter Neuschnee hatte am Sonntagmorgen zu einiger Turbulenz geführt. **Seiten 12/13**

Ein Manifest zur Rettung des Romanischen

(sda) Verschiedene Bündner und Schweizer Persönlichkeiten setzen sich mit ihrer Unterschrift unter das «Manifest zur Lage des Rätoromanischen» für die Rettung der vierten Landessprache ein. Das Manifest richtet sich an die ganze Schweiz. Seit dem vergangenen Samstag steht es unter www.rumantsch.ch allen Interessierten zur Mitunterzeichnung offen, wie es in einer gleichentags verbreiteten Medienmitteilung heisst.

Zu den Erstunterzeichnern gehören etwa der Freiburger Historiker Urs Altermatt, der frühere Nationalratspräsident und Historiker Martin Bundi, der Freiburger Strafrechtler Franz Riklin oder der Publizist Arnold Hottinger. Am 21. März soll das Manifest mit möglichst vielen Unterschriften dem Bundespräsidenten, dem Präsidenten des Bündner Grossen Rates und dem Regierungspräsidenten überreicht werden.

Hintergrund des Appells sind Befürchtungen, das Romanische werde immer mehr aus dem Schweizer Leben verschwinden. Gemäss der letzten Volkszählung ist das Romanische als «am besten beherrschte» Sprache seit 1990 von 0,6 auf 0,4 Prozent der Gesamtbevölkerung geschrumpft.

In Graubünden und in der Schweiz stelle man eine zunehmende Indifferenz gegenüber Sprachfragen fest, heisst es im Communiqué weiter. Dieses Desinteresse betreffe in besonderem Mass das Rätoromanische. In Graubünden mehrten sich zudem die Anzeichen dafür, dass das Deutsche zur Hauptsprache werden solle. Die vor kurzem offiziell eingeführte einsprachige Dachmarke «graubünden» sei nur ein Beispiel.

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Ein pinkfarbenes Zeichen gegen Brustkrebs

Beim diesjährigen Engadin Frauenlauf sind wieder Langläuferinnen in Pink unterwegs, um auf das Thema Brustkrebs aufmerksam zu machen und Spenden zu sammeln.

28 «Mascha Rösa»-Langläuferinnen freuen sich auf den Engadin Frauenlauf. Dieses Jahr sind die Läuferinnen wieder in Pink auf der Loipe, um auf Thema Brustkrebs aufmerksam zu machen und Spenden für die Krebsligen Graubünden und Zürich zu sammeln.

Mit 85 Jahren dabei

Prominente Unterstützung bekommen sie dabei von der Engadin Skimarathon-Legende Françoise Stahel, die mit ihren beinahe 85 Jahren zum dritten Mal in einem «Mascha Rösa»-Team mitlaufen wird. Die Langläuferinnen in Pink gehören inzwischen fest zum Frauenlauf Engadin. Bereits zum neunten Mal verleihen sie dem Lauf einen rosa Anstrich für den guten Zweck. Unter dem romanischen Titel «Mascha Rösa», auf Deutsch «Pinke Schleife» rufen die engagierten Langläuferinnen zu Spenden für Projekte in der Brustkrebsprävention und in der Gesundheitsförderung auf. Die pinkfarbene Schleife steht weltweit als Zeichen der Solidarität von an Brustkrebs erkrankten Personen.

Häufigste Krebsart

Nicht nur die «Mascha Rösa»-Läuferinnen, auch die Krebsligen sind vor Ort mit dabei. Am Samstag, 5. März, vor der Halle mit der Startnummernausgabe sowie am Sonntag, 6. März, stehen Krebsliga-Mitarbeitende in Samedan und im Zielgelände in S-chanf Interessierten für Fragen zum Thema Brustkrebs und zu den Angeboten der Krebsliga zur Verfügung. Zwei Krebsliga-Mitarbeiterinnen unterstützen die «Mascha Rösa»-Teams auch sportlich-aktiv und sind solidarisch mit auf der Loipe. Brustkrebs ist die häufigste Art der Krebserkrankung bei Frauen. Pro Jahr erkranken in der Schweiz rund 6200 Frauen an Brustkrebs, das sind jeden Tag mehr als 16 Betroffene. Auch Männer können davon betroffen sein. So zählt man circa 50 Männer, die jährlich mit dieser Diagnose konfrontiert werden. Je früher Brustkrebs entdeckt und behandelt wird, desto besser stehen im Allgemeinen die Chancen auf Heilung. (pd)

Bereits zum neunten Mal gehen die Damen in Pink an den Start (oben, unten rechts). Françoise Stahel ist 85 und wird zum dritten Mal mit den «Mascha Rösa»-Damen mitlaufen (unten links). Fotos: z. Vfg.

Feuerverbot

Graubünden Seit mehreren Wochen hat es auf der Alpensüdseite keine nennenswerten Niederschläge gegeben. Die Wetterprognosen für die nächsten Tage kündigen keine Entspannung der Trockenheit im Süden an. Aufgrund des seit Wochen anhaltenden schönen Wetters und des zeitweise starken Nordwinds gilt für das Misox, Calancatal, Puschlav und Bergell wie auch für den ganzen Kanton Tessin schon seit dem 13. Januar ein absolutes Feuerverbot im Freien. Auf der Alpensüdseite ist es verboten, Feuer im Freien zu entfachen. Raucherwaren dürfen nicht sorglos weggeworfen werden. Eine Entspannung der Lage ist erst nach ergiebigen Regenfällen über mehrere Tage zu erwarten. Kleine Regenmengen oder leichter Dauerregen können die Situation nicht nachhaltig entschärfen.

Auf der Alpennordseite von Graubünden herrscht im Churer Rheintal und im Domleschg eine mässige Waldbrandgefahr. Für die übrigen Gebiete inklusive Engadin und Münstertal gilt weiträumig noch eine geringe Wald- und Flurbrandgefahr. Zu dieser Jahreszeit ist die Höhenlage, allenfalls die Schneebedeckung und vor allem die Exposition massgebend für die Waldbrandgefahrenstufe. An warmen Nachmittagen kann an schneefreien, sonnenexponierten Lagen die Waldbrandgefahrenstufe «mässig» erreicht werden. Grillfeuer sind mit grosser Vorsicht und vorzugsweise in fest eingerichteten Feuerstellen zu entfachen. Besonders bei auffrischendem Wind sowie bei Vorhandensein von dürrem Laub, trockenen Gräsern und Stauden sind brennende Feuer ständig zu überwachen. Feuerstellen dürfen erst nach vollständiger Löschung verlassen werden. Bei starkem Wind ist das Entzünden von Feuer im Freien generell zu unterlassen. Ein bei starkem Wind ausgebrochenes Feuer kann sich sehr schnell ausbreiten. Raucherwaren und Feuerzeuge dürfen nie sorglos weggeworfen werden. Weitere Informationen und die aktuelle Lageeinschätzung sind auf der Webseite des Amts für Wald und Naturgefahren aufgeschaltet. (staka)

Veranstaltung

Abend- und Fürbittegebet

Kirchgemeinde Die Ereignisse in der Ukraine lösten auf der ganzen Welt Entsetzen und Trauer aus. Wir haben wieder Krieg in Europa, nachdem so viele Kriege in Europa Millionen von Opfern gefordert haben. Es gibt den Versuch, Grenzen zu verschieben und die herrschende Völkerrechtsnorm zu kippen. Als Folge drohen Vertreibungen von Millionen Menschen, wirtschaftliche Einbussen, Armut, Flüchtlingselend, wie wir es auf dem Balkan vorgezeichnet sahen. Die Liste unserer Gedanken ist lang. Die Kirchgemeinden in Celerina, Pontresina und Samedan laden zu einem ökumenischen Abendgebet am Samstag, 5. März um 20.00 Uhr im Bel Taimpel in Celerina ein. Die Glocken von Celerina werden für Frieden und eine Ende dieses sinnlosen und menschenverachtenden Krieges läuten. Still werden, Beten, ein Licht anzünden, Orgel und Trompetenmusik hören – einen Ort finden für die grosse Wut, Trauer und Ratlosigkeit in uns. Es laden ein: reformierte und katholische Kirchgemeinden in Celerina, Pontresina und Samedan, Pater Pancak, Pfarrer Meyer und Pfarrer Maurer. (Einges.)

WETTERLAGE

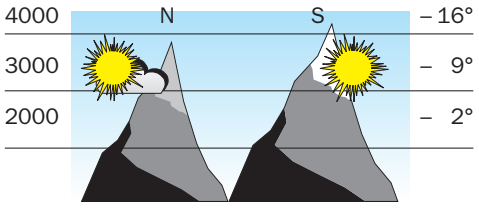
Zwischen einem bodennahen Hoch über Deutschland und einem Höhentief über Südosteuropa verbleiben die Alpen in einer nördlichen Anströmung, mit der sich die Temperaturen nach einer kurzfristig milderen Phase neuerlich auf der eindeutig spätwinterlich kalten Seite positionieren.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Meist ungetrübt sonnig! Die detaillierte Prognose der Bewölkungsverhältnisse gestaltet sich schwierig, da die Wettermodelle diesbezüglich stärker auseinanderdriften. Doch höchstwahrscheinlich haben wir es zu Tagesbeginn noch mit etwas tiefer, hochnebelartiger Bewölkung der Nacht zu tun. Diese lockert beziehungsweise löst sich auf. Strahlender Sonnenschein setzt sich rasch und nachhaltig durch. Unterstützung erhält das Schönwetter dabei von neuerlich etwas auflebendem Nordföhn. Damit wird es untertags nochmals überall leichte Plusgrade geben.

BERGWETTER

Nach Auflösung einiger Restwolken, welche sich besonders hin zur Silvretta noch etwas länger behaupten können, stellt sich überall prachtvolles Bergwetter ein. Die Fernsicht wird wiederum mehr als 100 Kilometer betragen. Das Temperaturniveau auf den Bergen entspricht der Jahreszeit.



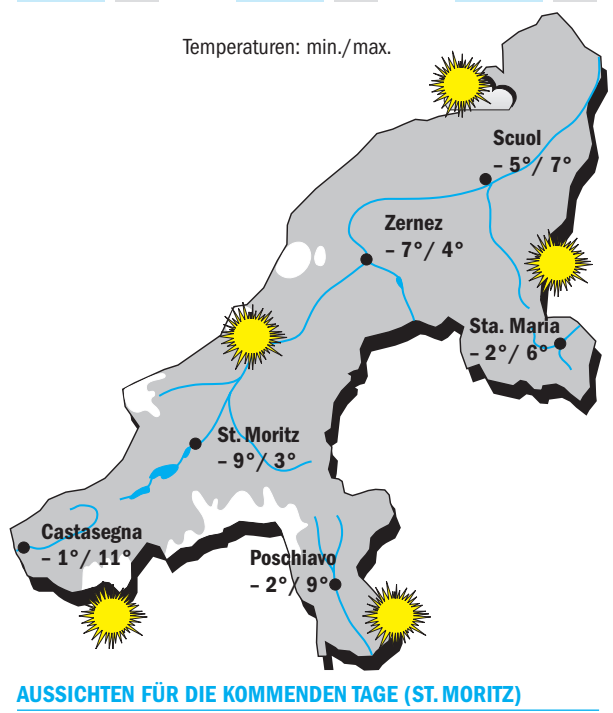
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	–17°	Sta. Maria (1390 m)	– 5°
Corvatsch (3315 m)	– 9°	Buffalora (1970 m)	–19°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–18°	Vicosoprano (1067 m)	– 5°
Scuol (1286 m)	– 9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 6°
Motta Naluns (2142 m)	– 4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
– 6 4	– 9 3	-10 3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
-10 – 1	-14 – 2	-15 – 1

Veranstaltung

Secondhand-Velobörse

Samedan Die Kinderkleiderbörse Samedan organisiert am 6. April einen Secondhand-Veloverkauf auf dem Parkplatz vor der Energia Samedan, Promulins 3, in Samedan. Verkauft werden gut erhaltene Fahrräder (von Kleinkind- bis Erwachsenenräder), Scooter, Einrad, Dreirad und vieles mehr. Die Ware wird am Dienstag, 5. April von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr angenommen. Der Verkauf findet dann am Mittwoch, 6. April von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt, die Auszahlung sowie Rückgabe der Ware erfolgt im Anschluss. Nachdem die Velobörse die letzten beiden Jahre coronabedingt abgesagt werden musste, freut sich das Börsenteam wieder auf Kundschaft, die auch gerne in der Kaffee- und Kuchenecke bedient wird. (Einges.)

www.engadinerpost.ch